

The background of the page is a photograph of a modern office interior. It features a glass wall that reflects the ceiling lights and the office space beyond. On the wall behind the glass, there are three framed botanical illustrations of fruits. In the foreground, a white cube sits on a dark, rectangular table. The overall aesthetic is clean and professional.

Konzern- lagebericht

Wirtschaftliches Umfeld **76**

Auswirkungen der COVID-19-Pandemie **78**

Management und Aufbauorganisation **79**

Aktionärsstruktur **82**

Märkte **86**

Konsolidierte Unternehmen und Beteiligungen **90**

Vermögens- und Finanzlage **96**

Ertragslage **102**

Segmentbericht **108**

Konsolidierte Eigenmittel **119**

Risikomanagement **121**

Nachhaltigkeit und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren **123**

Ausblick **130**

Wirtschaftliches Umfeld

Globale Lockdowns bremsen die wirtschaftliche Entwicklung

Die Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie führten im vierten Quartal 2020 erneut zu einem Einbruch der **Weltwirtschaft**. Fast alle Länder sind von der Pandemie betroffen, sodass die OECD im Dezember die Wachstumsprognose für die globale Wirtschaftsleistung nach unten revidierte.

Die US-amerikanische Wirtschaft ist im Jahr 2020 wegen der Corona-Krise in historischem Ausmaß eingebrochen und schrumpfte – auf das Gesamtjahr gesehen – um 3,5%. Als einzige große Volkswirtschaft verbuchte die Volksrepublik **China** im vergangenen Jahr ein Wachstum in Höhe von 2,3%. Das Land hat rigorose Maßnahmen im Kampf gegen das Corona-Virus gesetzt. Bereits ab dem zweiten Quartal ist die chinesische Wirtschaft auf den Wachstumspfad zurückgekehrt, wenn auch in einem deutlich geringeren Ausmaß.

In der **Eurozone** haben die Lockdown-Maßnahmen im ersten Halbjahr und gegen Ende des Jahres 2020 ihre Spuren hinterlassen. Nach der deutlichen Erholung im dritten Quartal mussten die meisten Volkswirtschaften im vierten Quartal wieder eine Schrumpfung der Wirtschaftsleistung hinnehmen, wobei der Einbruch nicht mehr so deutlich wie im zweiten Quartal ausfiel. In der gesamten Eurozone lag der Rückgang des Bruttoinlandsprodukts (BIP) im vierten Quartal bei -0,7%. Auf das Gesamtjahr 2020 berechnet, dürfte das BIP in der Eurozone aller Voraussicht nach um 6,8% gesunken sein. Deutschland, ein Land, das ebenfalls im November viele Wirtschaftsbereiche schloss, kam vorerst mit einem blauen Auge davon. Nach dem starken Aufschwung im dritten Quartal stagnierte die Volkswirtschaft von Oktober bis Dezember. Spanien verzeichnete im vierten Quartal ein leichtes Wachstum in Höhe

von 0,4%, während Frankreichs Wirtschaftsleistung um 1,4% zurückging.

In **Österreich** fiel der BIP-Rückgang im vierten Quartal massiver aus und betrug 4,3%. Als eine sehr stark vom Tourismus abhängige Volkswirtschaft litt Österreich besonders stark an den gesetzten Corona-Maßnahmen. Hotels und Gastronomie sind seit Monaten geschlossen. Laut dem Österreichischen Wirtschaftsforschungsinstitut (WIFO) sank die österreichische Wertschöpfung in den Bereichen Handel, Beherbergung, Gastronomie und Verkehr in den letzten drei Monaten 2020 im Vergleich zum Vorquartal um 19,7%. Bei den sonstigen Dienstleistungen, zu denen auch der Kunst- und Kulturbereich zählt, fiel der Einbruch mit 25,2% noch dramatischer aus. Besser lief es für die Industrie und die Bauwirtschaft. Im Schlussquartal 2020 wurde hier ein kleines Wachstum von 1,0% erzielt.

Notenbanken bleiben expansiv

Die Europäische Zentralbank (EZB) sorgt auch weiterhin für günstige Finanzierungsbedingungen für die Realwirtschaft. Das Pandemic Emergency Purchase Programme (PEPP) wurde im Dezember 2020 um weitere 500 Milliarden Euro aufgestockt und läuft mit einem Volumen von nun 1,85 Billionen Euro bis mindestens Ende März 2022. Der Leitzins wurde in den letzten Monaten nicht angepasst und lag zum 31. Dezember 2020 weiterhin bei 0%, der Einlagenzins bei -0,5%. Auch in den USA gab es keine Änderung der Zinspolitik. Der Leitzins steht bei einer Spanne von 0 bis 0,25%. Zur Stabilisierung der Wirtschaft sollen auch die Wertpapierkäufe von monatlich 120 Milliarden USD beibehalten werden. Ein Zurückführen der Bilanzsumme der US-Notenbank, im Fachjargon „Tapering“ genannt, wird frühestens nach einer überstandenen Corona-Krise im Jahr 2022 erfolgen können.

Kapitalmärkte sahen ein Jahr voller Höhen und Tiefen

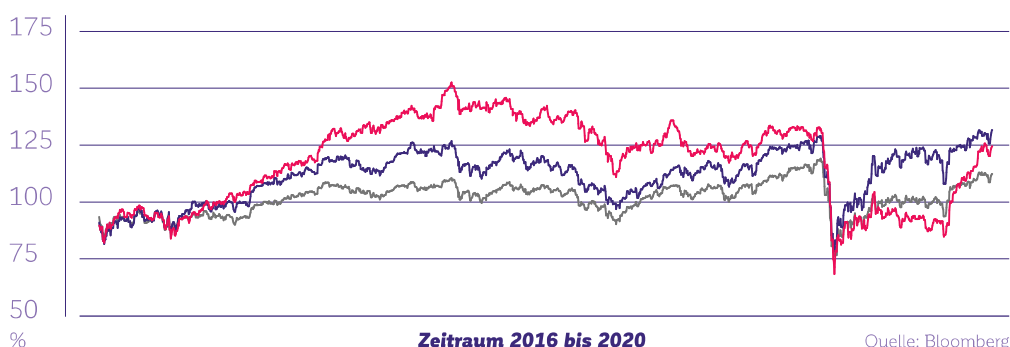
Das Jahr 2020 begann voller Euphorie. Der Abschwung aus 2019 lag hinter uns, Wachstumsprognosen wurden angehoben, Stimmungsindikatoren ließen positiv in die Zukunft blicken. Im Handelskrieg USA gegen China schien eine Einigung in Aussicht. Mit den ersten COVID-19-Fällen außerhalb Chinas änderte sich das weltweite Kapitalmarktumfeld drastisch. Globale Lockdowns und der folgende konjunkturelle Einbruch führten dazu, dass die Börsen mit einem der schärfsten Einbrüche der Geschichte reagierten. Innerhalb weniger Wochen verzeichneten sowohl Aktien, Rohstoffe und auch Anleihen deutliche Wertverluste. Die milliarden-schweren Unterstützungsmaßnahmen der Regierungen und Notenbanken rund um den Globus stoppten Ende März den Ausverkauf an den Börsen und die Erholung bei Aktien und Anleihen mit höherem Risiko startete. Diese setzte sich mit kurzen Unterbrechungen bis zum Jahresende 2020 fort. So erreichten einige Indizes wieder Rekordniveaus. In den USA legte der S&P 500 um 18,0% und der Nasdaq um 45,3% – in US-Dollar gerechnet – zu.

In Europa haben sich die Märkte zum Jahresende noch nicht ganz erholt, so dass einige Indizes noch leicht im Minus waren. Der österreichische Aktien-Index ATX Prime schloss das Jahr mit einem Minus von 10,2%.

Euro wertete gegenüber den wichtigsten Währungen auf

Der Euro wertete im vierten Quartal gegenüber den meisten wichtigen Leitwährungen auf. Gegenüber dem US-Dollar wertete der Euro von 1,172 auf 1,222 EUR je USD auf, ein Plus von 4,2%. Gegenüber dem Schweizer Franken veränderte sich das Verhältnis von 1,079 auf 1,081, ein Zuwachs von 0,2%. Das Verhältnis EUR/JPY stieg von 123,65 auf 126,18, was einen Anstieg von 2,1% bedeutete. Im Vergleich zum britischen Pfund verlor der Euro 1,5% (0,907 auf 0,894 EUR je GBP). Der chinesische Renminbi verteuerte sich gegenüber dem Euro um 0,3% von 7,976 auf 8,003 EUR je CNY. Die für unser Haus wichtige kroatische Kuna verzeichnete eine geringe Abwertung in Höhe von 0,1% gegenüber dem Euro und notierte per Ende Dezember bei 7,554 HRK je EUR.

Performance europäischer Aktienindizes



- AUSTRIAN TRADED Index
- DAX Index
- STOXX Europe 600 Price Index EUR

Auswirkungen der COVID-19-Pandemie

Das Geschäftsjahr war geprägt durch die COVID-19-Pandemie. Innerhalb weniger Wochen kam es zu einer gesundheitlichen Ausnahmesituation von internationaler Tragweite. Die Folgen waren Ausgangsbeschränkungen, Schließungen ganzer Wirtschaftszweige, Wirtschaftseinbrüche und eine „neue Normalität“. Um die Gesundheit der Mitarbeiter und Kunden zu schützen sowie den Erhalt der Arbeitsplätze zu sichern, ergriff die BKS Bank umfassende Maßnahmen.

Ein Krisenstab steuerte die BKS Bank sicher durch die Pandemie. Der Krisenstab veröffentlichte am Beginn der Krise nahezu täglich Informationen zum Umgang mit COVID-19 im Mitarbeiterportal und stand für Fragen der Mitarbeiter rund um die Uhr zur Verfügung.

Neben der Einrichtung von über 200 Homeoffice-Arbeitsplätzen wurden auch Ersatzquartiere bezogen. Besprechungen fanden ausschließlich online statt und Seminare wurden abgesagt bzw. als Online-Events angeboten. Eltern von betreuungspflichtigen Kindern wurden mit Sonderbetreuungstagen unterstützt. Im November eröffneten wir eine eigene Teststraße in der Zentrale. Sie ermöglicht eine rasche Reaktion bei Verdachtsfällen. Bis Jahresende wurden bereits 144 Mitarbeiter getestet. Erfreulicherweise blieb die Anzahl an COVID-19-Erkrankten unter den Mitarbeitern in Österreich mit 39 Personen gering. Die Quarantänequote lag in Österreich bei 0,34%. Lediglich Slowenien war mit 24 erkrankten Mitarbeitern relativ stärker betroffen. Unter den Mitarbeitern gab es keinen Todesfall zu beklagen, wofür wir besonders dankbar sind.

Während des Lockdowns hielten wir unsere Filialen für unsere Kunden stets geöffnet. Um Ansteckungen zu vermeiden, wurden Kundenzonen mit Infektionsschutzscheiben ausgestattet und unsere Kunden kostenlos mit Mund-Nasen-Schutz versorgt.

Kundenveranstaltungen wurden abgesagt bzw. online abgehalten. Unsere Finanzierungs- und Förderexperten sowie die Marktfolgeeinheiten waren im Dauereinsatz, um die vielen Anfragen zu Stundungen, Überbrückungsfinanzierungen, zu möglichen Förderungen und zur Investitionsförderprämie zu beantworten. Insgesamt haben wir im Jahr 2020 rund 160,4 Mio. EUR an Überbrückungsfinanzierungen gewährt, von denen zum 31. Dezember 2020 80,9 Mio. EUR ausgenutzt wurden. Darüber hinaus ist ein Kreditvolumen von 282,5 Mio. EUR von Stundungsmaßnahmen betroffen, wobei 4.178 Stundungen eingeräumt wurden.

Die COVID-19-Pandemie hat zu massiven Veränderungen im Kundenverhalten geführt. Durch Ausgangsbeschränkungen bzw. Vermeidung von persönlichen Kontaktpunkten kam es zu einer starken Reduktion der Kundenfrequenz in unseren Filialen. Auch ein deutlicher Rückgang des Bargeldbezuges war zu verzeichnen. Kartenzahlungen bzw. kontaktloses Bezahlen hingegen erfuhren eine rasante Verbreitung. COVID-19 beschleunigte die digitale Transformation immens und so erlebte das Online-Banking einen regelrechten Boom. Digitale Produkte und Services wurden deutlich stärker nachgefragt als davor. Da wir schon früh auf die Chancen der Digitalisierung gesetzt haben, konnten wir rasch auf die geänderten Kundenbedürfnisse reagieren. Unsere Kunden konnten ihre Bankgeschäfte uneingeschränkt über die gesamte Zeit hinweg durchführen.

Trotz aller Herausforderungen ist es uns gelungen, die Geschäftstätigkeit aufrechtzuerhalten und auch unsere strategischen Projekte plangemäß fortzuführen. In der Liquiditätssteuerung kam es zu keinerlei Engpässen und für allfällig steigende Kreditrisiken haben wir gut vorgesorgt. Wir sind stolz darauf, dieses Krisenjahr gut gemeistert zu haben.

Management und Aufbauorganisation

Führungsqualität in Krisenzeiten besonders gefordert

Das abgelaufene Geschäftsjahr hat eindrucksvoll gezeigt, wie wichtig es ist, verantwortungsbewusste Führungskräfte zu haben, die in unsicheren Zeiten für Stabilität und Orientierung sorgen. Unsere Führungskräfte haben in den letzten Wochen und Monaten bewiesen, dass sie der Herausforderung „Führen auf Sicht“ gewachsen sind. Unser gesamtes Managementteam im In- und Ausland hat unsere Mitarbeiter und Kunden sicher durch die Krise navigiert.

63 Frauen und 127 Männer zählen konzernweit zum Führungskreis der BKS Bank. Der Anteil an weiblichen Führungskräften liegt mit 33,2% noch leicht unter unserem strategischen Zielwert von 35,0%, den wir bis Ende 2022 erreichen wollen. Damit das gelingt, setzen wir auf verschiedene Maßnahmen, um die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu erleichtern. Ein wichtiges Instrument zur Förderung von engagierten Mitarbeiterinnen ist das eigens für die BKS Bank entwickelte Frauenkarrieresprogramm. Das Format soll Frauen ermutigen, die eigene Karriere voranzutreiben. Weiterführende Details dazu finden Sie auch auf Seite 40 f.

Verantwortungsbewusste Führungskräfte zu entwickeln, ist ein wichtiger Schritt, um die Zukunftsfähigkeit unserer Bank zu sichern. Wir betreiben daher eine aktive Nachfolgeplanung und streben danach, Führungs- und Schlüsselpositionen aus den eigenen Reihen zu besetzen. Im Berichtsjahr haben wir Positionen im Topmanagement mit Personen aus dem eigenen Haus besetzen können. Engagierten Mitarbeitern stehen – unabhängig von Alter, Geschlecht und soziokulturellem Hintergrund – umfangreiche Förder- und Entwicklungsprogramme offen.

Unsere Mitarbeiter sind unserem Unternehmen gegenüber sehr loyal. Das trifft auch auf unsere Führungskräfte zu. Viele von ihnen gehören schon lange dem Führungskader an und verfügen über jahrzehntelange Führungserfahrung. Diese Kontinuität spiegelt sich auch in der Alterspyramide wider: 45% (Vorjahr: 47%) unserer Führungskräfte sind über 50 Jahre alt, 54% (Vorjahr: 52%) weisen ein Alter zwischen 30 und 49 Jahren auf. Der Vergleich zum Vorjahr zeigt eine leichte Verschiebung zugunsten der jüngeren Altersklasse.

Personelle und organisatorische Veränderungen

Im Berichtsjahr gab es in der Führungs- und Organisationsstruktur einige wesentliche Veränderungen.

Der Aufsichtsrat trug der Expansion der vergangenen Jahre Rechnung und beschloss in der letzten Sitzung des Jahres, den langjährigen Leiter der Direktion Steiermark, Mag. Nikolaus Juhasz, in den Vorstand zu berufen. Ab 01. Juli 2021 wird er für wesentliche Bereiche des Vertriebs in Österreich mit den thematisch angrenzenden Bedürfnisfeldern „Finanzieren und Investieren“ sowie „Veranlagen und Vorsorgen“ zuständig sein.

Mag. Nikolaus Juhasz begann seine Bankkarriere 1992 in der damaligen Creditanstalt-Bankverein, in der er in der zentralen Kreditabteilung erste Führungsaufgaben übernommen hatte. 1999 wechselte er zur BKS Bank und leitete viele Jahre lang erfolgreich das Firmenkundengeschäft in der BKS Bank-Direktion Villach. 2007 erteilte ihn der Ruf, nach Graz zu gehen, um das Firmenkundengeschäft der Direktion Steiermark zu übernehmen. Mit fundiertem Know-how und großartigem Engagement hat er entscheidend dazu beigetragen, die Marktanteile in dieser Region kräftig auszubauen.

In der zweiten Führungsebene gab es ebenfalls personelle Veränderungen. Der langjährige Leiter der zentralen Abteilung Kreditmanagement, Mag. Michael Oberwalder, ist nach 38 erfolgreichen Berufsjahren in den Ruhestand getreten. Das Kreditgeschäft ist in den letzten Jahren kontinuierlich gewachsen und auch die Anforderungen an dieses sind enorm gestiegen. Aus diesem Grund haben wir die Aufgaben der Abteilung Kreditmanagement neu gegliedert und die beiden Abteilungen „Risikoanalyse und Service“ und „Kreditrisiko“ neu gegründet. Geführt werden die neuen Abteilungen von Mag. (FH) Sigrid Zoff und Dr. Andreas Kritzer, beide langjährige Mitarbeiter der BKS Bank und absolute Experten auf ihren Gebieten. Als langjährige Gruppenleiter bringen beide reichlich Führungserfahrung für ihre neuen Aufgaben mit.

Neue Prokuristen

Über Vorschlag des Vorstandes und mit Zustimmung des Aufsichtsrates wurden

- Frau Mag. (FH) Sigrid Zoff und
- Herr Mag. (FH) Ronald Hassler

im Geschäftsjahr 2020 zu Prokuristen ernannt.

Projekt Fokus auf den Auslandsmärkten umgesetzt

In unseren internationalen Marktgebieten haben wir die Vertriebsstruktur neu ausgerichtet und an die österreichische Organisationsstruktur angeglichen.

Im Mittelpunkt der Neuorganisation stehen die Bedürfnisse der Kunden, die nach den Bedürfnisfeldern Finanzieren und Investieren, Veranlagen und Vorsorgen und Zahlen und Überweisen ausgerichtet sind. Damit stellen wir sicher, dass die Kundenbedürfnisse entlang der gesamten Wertschöpfungskette optimal berücksichtigt werden.

Die Umstrukturierung wurde in allen drei Auslandsdirektionen erfolgreich umgesetzt. Dabei haben die Mitarbeiter dieses länderübergreifenden Projektes auch ihre digitalen Fähigkeiten unter Beweis stellen können, da sämtliche Projektsitzungen digital erfolgten.

Fit & Properness

Die BKS Bank stellt durch regelmäßige Schulungs- und Fortbildungsmaßnahmen die Eignung von Aufsichtsräten, Vorstandsmitgliedern, Führungskräften und Inhabern von Schlüsselfunktionen sicher. Fachliche Fortbildungsmaßnahmen für Aufsichtsräte werden insbesondere im Anschluss an die Aufsichtsratssitzungen durchgeführt. Diese fanden im Berichtsjahr vermehrt im digitalen Format statt.

Aufbauorganisation

Stand: 31. Dezember 2020



Aktionärsstruktur

Die BKS Bank-Aktien notieren im Segment Standard Market Auction der Wiener Börse. Bis zum 31. Oktober 2020 war das Grundkapital in 41.142.900 auf Inhaber lautende Stamm-Stückaktien und 1.800.000 auf Inhaber lautende Vorzugs-Stückaktien mit jeweils einem rechnerischen Nominalwert von 2,- EUR je Aktie aufgeteilt.

In der Hauptversammlung am 29. Mai 2020 und der Versammlung der Vorzugsaktionäre am 09. Juni 2020 wurde der Beschluss gefasst, die Vorzugs-Stückaktien in Stamm-Stückaktien umzuwandeln.

Nach Vorliegen der dazu erforderlichen behördlichen Genehmigungen erfolgte am 31. Oktober die Eintragung dieser Umwandlung im Firmenbuch, sodass seit diesem Tag das unveränderte nominelle Grundkapital in 42.942.900 Stamm-Stückaktien unterteilt ist.

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist gemäß § 4 der Satzung der BKS Bank ermächtigt, innerhalb von fünf Jahren ab Eintragung der entsprechenden Satzungsänderung im Firmenbuch gemäß § 169 AktG mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital um bis zu 16.000.000,- EUR durch Ausgabe von bis zu 8.000.000 Stück auf Inhaber lautende Stamm-Stückaktien zu erhöhen

und den Ausgabekurs sowie die Ausgabebedingungen im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat festzusetzen. Die Satzungsänderung wurde nach dem Beschluss der 79. ordentlichen Hauptversammlung am 12. Juni 2018 in das Firmenbuch eingetragen.

Zusammensetzung des Kapitals

Am 31. Dezember 2020 hielt die Oberbank AG, einschließlich des Untersyndikates mit der Beteiligungsverwaltung GmbH, 19,2% der Stimmrechte. Vor der Umwandlung und Bildung des Untersyndikates waren es 19,3%. Auf die Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft entfielen am 31. Dezember 2020 18,9% der Stimmrechte (vor der Umwandlung 19,5%). Die Generali 3Banken Holding AG hielt am Stichtag 31. Dezember 2020 7,4% der Stimmrechte (vor der Umwandlung 7,8%). Diese Investoren sind miteinander in einem Syndikat verbunden. Zweck der Syndikatsvereinbarung ist es, durch gemeinsame Ausübung der Stimmrechte in den Hauptversammlungen sowie gegenseitige Vorkaufsrechte der Syndikatspartner die Unabhängigkeit der BKS Bank zu sichern. Der Stimmrechtsanteil aller Syndikatspartner, einschließlich des Untersyndikates der Oberbank AG mit der Beteiligungsverwaltung GmbH, betrug zum Jahresultimo 45,5%. Der Bestand eigener Anteile belief sich zum 31. Dezember 2020 auf 811.300 Stamm-Stückaktien, das entsprach einer Quote von rund 1,9%.

Aktionärsstruktur der BKS Bank AG zum 31. Dezember 2020



Basisinformationen zur BKS Bank-Aktie

	2019	2020
Anzahl Stamm-Stückaktien ISIN AT0000624705	41.142.900	41.142.900
Anzahl Stamm-Stückaktien-Umtausch ISIN AT0000A2HQD1	-	1.800.000
Anzahl Vorzugs-Stückaktien ISIN AT0000624739	1.800.000	-
Höchstkurs Stamm-/Stamm-Umtausch/Vorzugsaktie in EUR	17,2/-/17,0	16,0/13,6/15,0
Tiefstkurs Stamm-/Stamm-Umtausch/Vorzugsaktie in EUR	15,0/-/13,4	11,3/11,8/10,3
Schlusskurs Stamm-/Stamm-Umtausch/Vorzugsaktie in EUR	16,0/-/14,3	12,5/13,6/0,0
Marktkapitalisierung in Mio. EUR	684	538,8
IFRS-Ergebnis pro Aktie im Umlauf in EUR	2,15	1,72
Dividende pro Vorzugs-Stückaktie/Stamm-Stückaktie-Umtausch	0,12/-	-/0,12 ¹⁾
Dividende pro Stamm-Stückaktie	0,12	0,12 ¹⁾
KGV Stamm-/Stamm-Umtausch/Vorzugsaktie	7,4/-/6,7	7,3/7,9/-
Dividendenrendite Stamm-Stückaktie	0,75	0,96
Dividendenrendite Vorzugs-Stückaktie/Stamm-Stückaktie-Umtausch	0,84/-	-/0,88

¹⁾ Vorschlag an die 82. ordentliche Hauptversammlung am 17. Mai 2021

Aktienrückwerb

Im Jahr 2019 wurde ein Aktienrückkaufprogramm erfolgreich durchgeführt. Zum Restbestand aus dem Aktienrückkaufprogramm 2013 von insgesamt 14.000 Stamm-Stückaktien wurden durch ein öffentlich bekanntgegebenes Aktienrückkaufprogramm börslich und außerbörslich insgesamt 100.000 Stück Stamm-Stückaktien zu einem Durchschnittskurs von rund 17,1 EUR je Aktie zurückgekauft. Der Rückkauf erfolgte im Rahmen der in der 79. Hauptversammlung erteilten Ermächtigung gemäß § 65 Abs. 1 Z 4 und 8 AktG. Nachdem im Jahr 2019 für ein Mitarbeiterbeteiligungsprogramm bereits 17.989 Stück dieser Aktien verwendet worden waren, wurde im Jahr 2020 wiederum ein Mitarbeiterbeteiligungsprogramm durchgeführt: Im Zeitraum von 01. April bis 16. April 2020 wurden 25.343 Stück Aktien aus dem Aktienrückkaufprogramm 2019 zum Kurs von 12,4 EUR für dieses Mitarbeiterbeteiligungsprogramm verwendet. Die Aktien wurden unter näher definierten Bedingungen als Teil des Bilanzgeldes an Mitarbeiter ausbezahlt.

Per Jahresende 2020 betrug der Stand der Stamm-Stückaktien, die dem Mitarbeiterbeteiligungsprogramm zugeordnet sind, 70.668 Stück.

Laufende Verfahren

Die UniCredit Bank Austria AG und CABO Beteiligungsgesellschaft m.b.H. hatten als Minderheitsaktionäre beim Landesgericht Klagenfurt im Juni 2019 einen Antrag auf Bestellung eines gerichtlichen Sonderprüfers gemäß § 130 Abs. 2 AktG eingebracht. In diesem Verfahren begehrten die Antragsteller eine Sonderprüfung im Zusammenhang mit Kapitalerhöhungen der Emittentin zwischen 1994 und 2018. Der Antrag wurde vom Landesgericht Klagenfurt in erster Instanz und vom Oberlandesgericht Graz in zweiter Instanz abgewiesen. Mit Beschluss vom November 2020 hat der OGH den Revisionsrekurs der Antragstellerinnen zurückgewiesen. Damit ist der Antrag von UniCredit Bank Austria AG und CABO Beteiligungsgesellschaft m.b.H., einen gerichtlichen Sonderprüfer zu bestellen, endgültig abgelehnt worden.

Der OGH verwies insbesondere darauf, dass es den Antragstellern nicht gelungen sei, eine Rechtsfrage von erheblicher Bedeutung aufzuzeigen.

Dieselben Minderheitsaktionäre haben im Juni 2019 eine Klage auf Anfechtung von Beschlüssen der Hauptversammlung vom 08. Mai 2019 unter anderem wegen der Ablehnung der Durchführung einer Sonderprüfung eingebracht. Das Anfechtungsverfahren wurde nach einer Verfahrensunterbrechung fortgesetzt.

Im Juni 2020 wurde von denselben Minderheitsaktionären eine Klage auf Anfechtung von Beschlüssen der ordentlichen Hauptversammlung vom 29. Mai 2020 beim Landesgericht Klagenfurt eingebracht. Angefochten werden die beschlossene Entlastung der Mitglieder des Vorstandes und die (Nicht-)Entlastung einzelner Mitglieder des Aufsichtsrates sowie die Ablehnung der Durchführung von verschiedenen Sonderprüfungen. Begehrt werden ferner die positive Beschlussfeststellung der Nichtentlastung der Mitglieder des Vorstandes und einzelner Mitglieder des Aufsichtsrates, der Entlastung eines Aufsichtsratsmitglieds sowie die positive Beschlussfeststellung über die Durchführung der oben genannten Sonderprüfungen. Das Anfechtungsverfahren ist unterbrochen, der Akt wurde der Übernahmekommission vorgelegt.

Weiters wurde im März 2020 auf Antrag der genannten Minderheitsaktionäre die

Einleitung eines Verfahrens gemäß § 33 ÜbG vor der Übernahmekommission beschlossen.

Gegenstand der Untersuchung in diesem Nachprüfungsverfahren ist die Vorfrage zu den obengenannten Anfechtungsverfahren, ob eine Verletzung der Angebotspflicht, insbesondere gemäß § 22a Z 3 oder § 22 Abs. 4 ÜbG, durch die BKS Bank und die mit ihr verbundenen Rechtsträger vorliegt. Ebenso wurde auf Antrag der genannten Minderheitsaktionäre die Einleitung eines Nachprüfungsverfahrens gemäß § 33 ÜbG betreffend die Oberbank und die Bank für Tirol und Vorarlberg beschlossen.

Die Übernahmekommission hat diese Verfahren miteinander verbunden und eine mündliche Verhandlung durchgeführt. Die Entscheidung steht noch aus. Angesichts der Verbindungen zwischen den Mitgliedern der 3 Banken Gruppe kann sich eine Verletzung der Angebotspflicht einer der drei Banken auch auf die beiden anderen Banken auswirken.

Der Vorstand geht nach sorgfältiger Prüfung unter Beiziehung externer Experten davon aus, dass die von den genannten Minderheitsaktionären erhobenen Vorwürfe haltlos sind. Der bisherige Verfahrensverlauf und die ergangenen Entscheidungen, insbesondere die Ablehnung der Bestellung eines gerichtlichen Sonderprüfers durch den OGH, bestärken die BKS Bank in dieser Sichtweise.

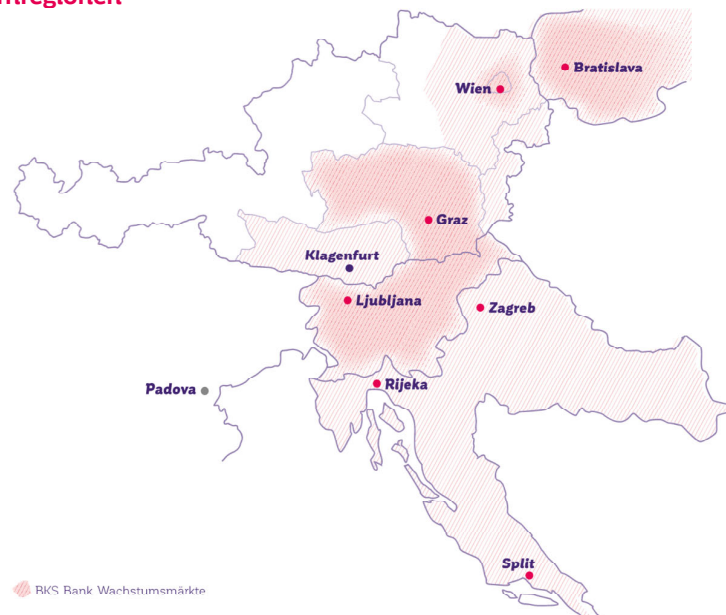
Informationen zum ÖCGK und zur BKS Bank im Internet

	Adressen im Internet
Österreichischer Corporate Governance Kodex	www.corporate-governance.at
BKS Bank-Aktie	www.bks.at/investor-relations/die-bks-bank-aktie
Aktionärsstruktur	www.bks.at/investor-relations/aktionaersstruktur
Unternehmenskalender	www.bks.at/investor-relations/unternehmenskalender
Hauptversammlung	www.bks.at/investor-relations/hauptversammlung
Corporate Governance	
• Entsprechenserklärung der BKS Bank AG	
• Leitlinien für die Unabhängigkeit	
• Bericht der BKS Bank zum Österreichischen Corporate Governance Kodex	www.bks.at/investor-relations/corporate-governance
• Veröffentlichungen gemäß § 65a BWG betreffend Corporate Governance & Vergütung	
• Satzung der BKS Bank	
Geschäfts-, Finanz- und Nachhaltigkeitsberichte der BKS Bank	www.bks.at/investor-relations/berichte-und-veroeffentlichungen
Informationen gemäß Offenlegungsverordnung	www.bks.at/investor-relations/berichte-und-veroeffentlichungen
Pressemitteilungen der BKS Bank	www.bks.at/news-presse

Märkte

Die BKS Bank wurde 1922 als „Kärntner Kredit- und Wechsel-Bankgesellschaft Ehrfeld & Co“ in Klagenfurt gegründet. Seit den Gründungstagen hat sich das Marktgebiet stetig vergrößert. Heute umfasst der BKS Bank Konzern 64 Filialen und vier Leasinggesellschaften in Österreich, Slowenien, Kroatien und der Slowakei sowie eine Repräsentanz in Italien.

Unsere Kernregionen



Bank	Anzahl Filialen	Anzahl Kunden	Anzahl Mitarbeiter
Österreich	49	130.241	719,7
Kärnten inkl. Corporate Banking	20	78.220	544,3
Steiermark	12	24.525	76,2
Wien-Niederösterreich-Burgenland	17	27.496	99,3
Auslandsmärkte	15	54.757	221,6
Slowenien	8	48.563	129,0
Kroatien	4	5.333	63,8
Slowakei	3	861	28,8

Leasinggesellschaften	Leasing-Barwertvolumen	Anzahl Kunden	Anzahl Mitarbeiter
BKS-Leasing GmbH	256.197	2.364	10,1
BKS-leasing d.o.o., Ljubljana	155.559	5.691	18,9
BKS-leasing Croatia d.o.o., Zagreb	77.943	984	13,3
BKS-Leasing s.r.o., Bratislava	60.098	725	13,4

Österreich

Die Ursprünge der BKS Bank liegen in Kärnten. Viele Jahrzehnte lang waren wir ausschließlich am Kärntner Markt tätig. Die ersten Expansionsschritte unternahmen wir 1983 mit der Gründung einer Filiale in Graz. Die Süd-Ost-Achse wurde 2003 mit der Übernahme der „Die Burgenländische Anlage & Kreditbank AG“ geschlossen. Wir haben uns bevorzugt in Bezirksstädten mit guter Wirtschaftskraft angesiedelt, sodass wir über kein überdimensioniertes Filialnetz verfügen.

Slowenien

Die internationale Expansion starteten wir in den 1990er Jahren im benachbarten Slowenien. Seither hat sich die Direktion Slowenien zum wichtigsten Auslandsmarkt innerhalb des BKS Bank Konzerns entwickelt. In den vergangenen Jahren sind wir insbesondere durch eine erfolgreiche Akquisitionspolitik kräftig gewachsen. Im Wertpapiergeschäft haben wir die Marktführerschaft erlangt. Seit über 20 Jahren betreiben wir außerdem eine eigene Leasinggesellschaft, die am slowenischen Markt gut reüssieren konnte.

Kroatien

Der Markteintritt der BKS Bank in Kroatien erfolgte 1998 mit der Gründung einer Repräsentanz. Später folgte die Gründung der kroatischen Leasinggesellschaft, BKS-leasing Croatia d.o.o., die seither stabil wächst.

In den kroatischen Bankenmarkt sind wir 2007 mit dem Erwerb der in Rijeka beheimateten Kvarner banka d.d. eingetreten. Seit der Übernahme haben wir das Filialnetz um je eine Stelle in Zagreb und Split erweitert, 2020 erfolgte eine weitere Niederlassung in Zagreb.

Slowakei

Seit 2007 sind wir durch die Übernahme einer slowakischen Leasinggesellschaft in der Slowakei aktiv. Die erste Bankniederlassung gründeten wir 2011. Sowohl die Bank als auch die Leasinggesellschaft haben ihren Sitz in Bratislava. In Banská Bystrica und Žilina betreiben wir zwei Bankfilialen und zwei Leasingstandorte.


Sonstige Märkte

Zu unseren Kunden zählen auch Personen, die außerhalb unserer definierten Auslandsmärkte leben, darunter z. B. Italien oder Deutschland. Diese Kunden werden ausschließlich Cross-Border durch unsere österreichischen Direktionen betreut. In Italien betreiben wir eine Repräsentanz.

Unsere Zielgruppen

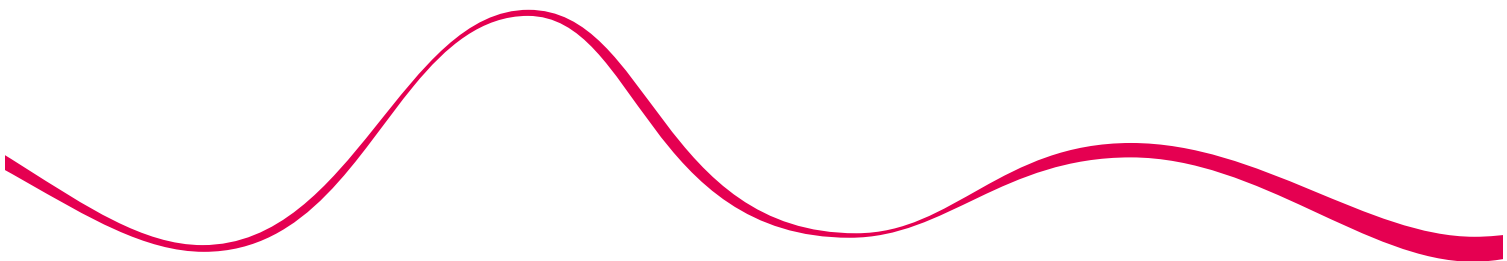
Mit unserem vielfältigen Produkt- und Dienstleistungsangebot sprechen wir Privat- und Firmenkunden an. Im Firmenkundenbereich sind wir seit den Gründungstagen vor allem in der Industrie und im Gewerbe stark vertreten. Darüber hinaus betreuen wir auch eine große Anzahl an gemeinnützigen Wohnbaugesellschaften und Wohnbauträgern. In den letzten Jahren arbeiten wir auch verstärkt mit Gemeinden und öffentlichen Institutionen zusammen. Auch für die attraktive Kundengruppe der freien Berufe sind wir ein verlässlicher Bankpartner.

Im Privatkundenbereich konzentrieren wir uns auf gehobene Privatkunden und auf Zugehörige der Berufsgruppe Heilberufe. Als neue Zielgruppe haben wir digitalaffine Kunden in den Fokus genommen. Dieser Personengruppe wollen wir vor allem mit BKS Bank Connect ein attraktives Angebot bieten.



***In Krisen erkennen
unsere Kunden, dass
wir ein Institut mit
Werten sind und nicht
nur ein Geldinstitut.***

Mag. Alexander Novak
Vorstandsmitglied



Konsolidierte Unternehmen und Beteiligungen

Der maßgebende Konsolidierungskreis der BKS Bank enthält 15 Kredit- und Finanzinstitute sowie Unternehmen mit banknahen Hilfsdiensten, darunter die in- und ausländischen Leasinggesellschaften. Die nachstehende Übersicht visualisiert jene Unternehmen, die gemäß den internationalen Rechnungslegungsrichtlinien dem BKS Bank Konzern zuzuordnen sind.

Verbundene und assoziierte Unternehmen sind in den Konzernabschluss auf Basis konzerneinheitlicher Wesentlichkeitsbestimmungen sowie quantitativer und qualitativer Parameter einbezogen. Wesentlichkeitskriterien bilden vor allem die Bilanzsumme von Tochterunternehmen, das anteilige Eigenkapital bei assoziierten Unternehmen sowie die Mitarbeiteranzahl der jeweiligen Gesellschaft.

Gesellschaften des Konsolidierungskreises

	Vollkonsolidierung	at Equity-Bilanzierung	quotale Konsolidierung
Kredit- und Finanzinstitute			
BKS Bank AG, Klagenfurt	✓		
BKS-Leasing Gesellschaft m.b.H., Klagenfurt	✓		
BKS-leasing d.o.o., Ljubljana	✓		
BKS-leasing Croatia d.o.o., Zagreb	✓		
BKS-Leasing s.r.o., Bratislava	✓		
Oberbank AG, Linz		✓	
Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft, Innsbruck		✓	
ALPENLÄNDISCHE GARANTIE - GESELLSCHAFT m.b.H., Linz			✓
Sonstige konsolidierte Unternehmen			
BKS Zentrale-Errichtungs- u. Vermietungsgesellschaft m.b.H., Klagenfurt	✓		
Immobilien Errichtungs- u. Vermietungsgesellschaft m.b.H. & Co. KG, Klagenfurt	✓		
IEV Immobilien GmbH, Klagenfurt	✓		
BKS Service GmbH, Klagenfurt	✓		
BKS Immobilien-Service Gesellschaft m.b.H., Klagenfurt	✓		
BKS Hybrid beta GmbH, Klagenfurt	✓		
BKS 2000 - Beteiligungsverwaltungsgesellschaft mbH, Klagenfurt	✓		

Der Vollkonsolidierungskreis des BKS Bank Konzerns enthält neben der BKS Bank AG 11 Kredit- und Finanzinstitute und Unternehmen mit banknahen Hilfsdiensten, die von der BKS Bank AG beherrscht werden. Grundlage des vorliegenden Konzernjahresabschlusses sind konzerneinheitlich aufgestellte Einzelabschlüsse aller vollkonsolidierten Unternehmen.

Die Oberbank AG und Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft werden gemäß IAS 28 at Equity bilanziert. Bei diesen Gesellschaften werden die Beteiligungsbuchwerte dem sich ändernden Reinvermögen des Beteiligungsunternehmens angepasst. Die BKS Bank hielt zum 31. Dezember 2020 an der Oberbank AG 14,21% und an der Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft 14,67% an Stimmrechten und damit jeweils weniger

als 20% der Stimmrechtsanteile. Die Ausübung der Stimmrechte wird aber durch Syndikatsverträge bestimmt. Diese eröffnen die Möglichkeit, finanz- und geschäftspolitische Entscheidungen dieser Institute mitzubestimmen, ohne jedoch beherrschenden Einfluss auszuüben.

Die ALPENLÄNDISCHE GARANTIE - GESELLSCHAFT m.b.H. (ALGAR) wird quotenkonsolidiert. Diese Beteiligung ist gemäß IFRS 11 als gemeinschaftliche Tätigkeit einzustufen.

Kredit- und Finanzinstitute

BKS Bank AG

Untermehmenszweck	Kreditinstitut
Firmensitz	Klagenfurt
Gründungsjahr	1922
Bilanzsumme	9,2 Mrd. EUR
Anzahl Geschäftsstellen	64
Anzahl Mitarbeiter in PJ	917,9

BKS-Leasing Gesellschaft m.b.H.

Untermehmenszweck	Vertrieb und Verwaltung von Kfz-, Mobilien- und Immobilienleasing
Anteile am Gesellschaftskapital	99,75% direkt, 0,25% indirekt
Firmensitz	Klagenfurt
Stammkapital	40,0 Tsd. EUR
Gründungsjahr	1989
Leasingvolumen	256,2 Mio. EUR
Anzahl Mitarbeiter in PJ	10,1

BKS-leasing d.o.o.

Untermehmenszweck	Vertrieb und Verwaltung von Kfz-, Mobilien- und Immobilienleasing
Anteile am Gesellschaftskapital	100%
Firmensitz	Ljubljana
Stammkapital	260 Tsd. EUR
Erwerbsjahr	1998
Leasingvolumen	155,6 Mio. EUR
Anzahl Mitarbeiter in PJ	18,9

BKS-leasing Croatia d.o.o.

Unternehmenszweck	Vertrieb und Verwaltung von Kfz-, Mobilien- und Immobilienleasing
Anteile am Gesellschaftskapital	100%
Firmensitz	Zagreb
Stammkapital	1,2 Mio. EUR
Gründungsjahr	2002
Leasingvolumen	77,9 Mio. EUR
Anzahl Mitarbeiter in PJ	13,3

BKS-Leasing s.r.o.

Unternehmenszweck	Vertrieb und Verwaltung von Kfz-, Mobilien- und Immobilienleasing
Anteile am Gesellschaftskapital	100%
Firmensitz	Bratislava
Stammkapital	15,0 Mio. EUR
Gründungsjahr	2007
Leasingvolumen	60,1 Mio. EUR
Anzahl Mitarbeiter in PJ	13,4

Oberbank AG

Unternehmenszweck	Kreditinstitut
Anteile am Gesellschaftskapital	14,21%
Firmensitz	Linz
Gründungsjahr	1869
Bilanzsumme	23,3 Mrd. EUR
Anzahl Geschäftsstellen	175
Durchschnittliche Anzahl Mitarbeiter	2.168

Bank für Tirol und Vorarlberg AG

Unternehmenszweck	Kreditinstitut
Anteile am Gesellschaftskapital	14,0%
Firmensitz	Innsbruck
Gründungsjahr	1904
Bilanzsumme	13,2 Mrd. EUR
Anzahl Geschäftsstellen	36
Durchschnittliche Anzahl Mitarbeiter	963

ALPENLÄNDISCHE GARANTIE - GESELLSCHAFT M.B.H.

Unternehmenszweck	Absicherung von Großkreditrisiken
Anteile am Gesellschaftskapital	25%
Stammkapital	8,0 Mio. EUR
Firmensitz	Linz
Gründungsjahr	1984

Sonstige konsolidierte Unternehmen**BKS Zentrale-Errichtungs- u. Vermietungsgesellschaft m.b.H.**

Unternehmenszweck	Immobilienerrichtung und -verwaltung
Anteile am Gesellschaftskapital	100% indirekt
Firmensitz	Klagenfurt
Stammkapital	36,4 Tsd. EUR
Gründungsjahr	1990

Immobilien Errichtungs- u. Vermietungsgesellschaft m.b.H. & Co. KG

Unternehmenszweck	Erwerb, Errichtung, Vermietung und Verpachtung von Immobilien
Anteile am Gesellschaftskapital	100% Kommanditist ¹⁾
Firmensitz	Klagenfurt
Kommanditeinlage	750 Tsd. EUR
Gründungsjahr	1988

¹⁾ Komplementär ist die IEV Immobilien GmbH, eine 100 %-Tochter der BKS Bank AG.

IEV Immobilien GmbH

Unternehmenszweck	Komplementär der IEV GmbH & Co KG
Anteile am Gesellschaftskapital	100%
Firmensitz	Klagenfurt
Stammkapital	35,0 Tsd. EUR
Gründungsjahr	2007

BKS Hybrid Beta GmbH

Unternehmenszweck	Emission einer Hybridanleihe
Anteile am Gesellschaftskapital	100%
Firmensitz	Klagenfurt
Stammkapital	35,0 Tsd. EUR
Gründungsjahr	2009

BKS Service GmbH

Unternehmenszweck	Dienstleistungs- und Servicegesellschaft für banknahe Tätigkeiten
Anteile am Gesellschaftskapital	100%
Firmensitz	Klagenfurt
Stammkapital	35,0 Tsd. EUR
Gründungsjahr	2011
Anzahl Mitarbeiter in PJ	50,8

BKS Immobilien-Service Gesellschaft m.b.H.

Unternehmenszweck	Erwerb, Errichtung, Vermietung von Immobilien und Hausverwaltung
Anteile am Gesellschaftskapital	100%
Firmensitz	Klagenfurt
Stammkapital	40,0 Tsd. EUR
Gründungsjahr	1973
Anzahl Mitarbeiter in PJ	13,8

BKS 2000 - Beteiligungsverwaltungsgesellschaft mbH

Unternehmenszweck	Beteiligungsgesellschaft
Anteile am Gesellschaftskapital	100%
Firmensitz	Klagenfurt
Stammkapital	40,0 Tsd. EUR
Gründungsjahr	1995

Weitere wesentliche Beteiligungen

Beteiligungen an Kredit- und Finanzinstituten

	Anteile am Gesellschaftskapital in %
3 Banken-Generali Investment-Gesellschaft m.b.H.	15,43
Oesterreichische Kontrollbank Aktiengesellschaft	3,06
BWA Beteiligungs- und Verwaltungs-Aktiengesellschaft	0,89
3-Banken Wohnbaubank AG	10,00
3 Banken Kfz-Leasing GmbH	10,00

Sonstige Anteile an verbundenen Unternehmen

	Anteile am Gesellschaftskapital in %
VBG Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH	100,00
Pekra Holding GmbH	100,00
E 2000 Liegenschaftsverwertungs GmbH	99,0% direkt, 1,0% indirekt

Sonstige Beteiligungen an Nichtbanken

	Anteile am Gesellschaftskapital in %
3 Banken IT GmbH	30,00
3 Banken Versicherungsmakler Gesellschaft m.b.H.	30,00
Einlagensicherung AUSTRIA Ges.m.b.H.	0,19
Wiener Börse	0,38
PSA Payment Services Austria GmbH	1,46

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme des BKS Bank Konzerns ist zum 31. Dezember 2020 um 1,0 Mrd. EUR auf beachtliche 9,9 Mrd. EUR gewachsen. Ein moderates, verantwortungsbewusstes Kreditwachstum sowie die Verdoppelung der Barreserve waren für den kräftigen Anstieg verantwortlich. Die Primäreinlagen verzeichneten erneut einen signifikanten Zufluss an Kundengeldern.

Aktiva

Kreditgeschäft verlief zufriedenstellend

Wir blicken auf ein außergewöhnliches Geschäftsjahr 2020 zurück. Der Wirtschaftsschock, der durch die Maßnahmen zur Eindämmung des Corona-Virus ausgelöst wurde, hat tiefe Spuren in unserer Gesellschaft und Wirtschaft hinterlassen. Zahlreiche staatliche Stützungsmaßnahmen und Hilfsprogramme wurden entwickelt, die von den Banken binnen kürzester Zeit umgesetzt wurden. Durch den beispiellosen Einsatz unserer Mitarbeiter haben wir einen wichtigen Beitrag zur Stabilisierung der Wirtschaft geleistet und unsere Kunden mit notwendigen Überbrückungsfinanzierungen und Stundungen unterstützt. Ab April haben wir über 4.178 Stundungen im Kredit- und Leasinggeschäft im In- und Ausland bearbeitet und Überbrückungsfinanzierungen in Höhe von rund 160,4 Mio. EUR eingeräumt.

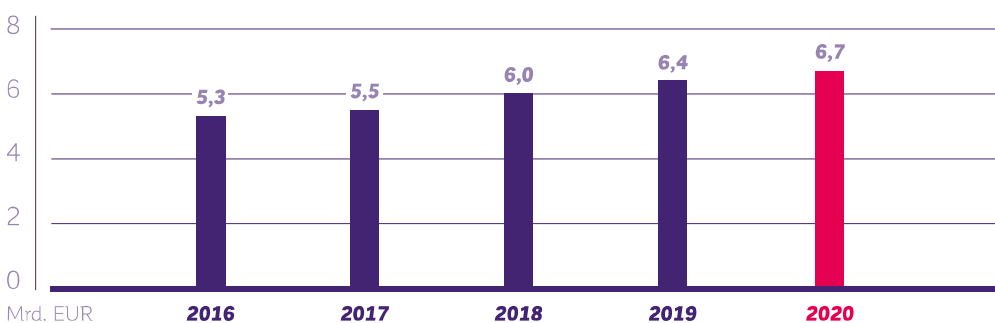
Das Geschäftsjahr 2020 war im Kreditgeschäft aber keineswegs nur von den

Folgen der Pandemie geprägt. Viele Unternehmen setzten ihren Expansions- und Investitionskurs fort und so konnten wir in allen Regionen, in denen wir tätig sind, Zuwächse im Finanzierungsgeschäft erzielen. Rund 2,1 Mrd. EUR haben wir in Österreich und auf unseren Auslandsmärkten neu an Finanzierungen vergeben. Insgesamt beliefen sich die Forderungen an Kunden vor Risikovorsorgen auf 6,7 Mrd. EUR nach 6,4 Mrd. EUR zum 31. Dezember 2019, was ein Kreditwachstum in Höhe von 4,4% bedeutete. In der Position Kundenforderungen sind die Kreditvolumina der Konzernmutter BKS Bank AG und die Leasingforderungen der in- und ausländischen Leasinggesellschaften enthalten.

Bei den Forderungen an Kreditinstituten erhöhte sich das Forderungsvolumen um 41,3% auf 283,0 Mio. EUR, da wir kurzfristige Liquiditätsspitzen bei Kreditinstituten mit erstklassigen Bonitäten veranlagt haben.

Bei den Risikovorsorgen zu Kundenforderungen verzeichneten wir einen moderaten Rückgang von 90,7 Mio. EUR auf 87,4 Mio. EUR (-3,7%). Unser Kreditportfolio zeugt von einer soliden Qualität, was sich in einer sehr niedrigen NPL-Quote von 1,7% zeigt. Im Vergleich zu anderen österreichischen und internationalen Marktteilnehmern befinden wir uns auf einem ausgezeichneten Niveau.

Entwicklung Forderungen an Kunden



Dank unseres Engagements, den Anteil der Forderungen in Schweizer Franken kontinuierlich zu senken, erreichte die Fremdwährungsquote zum 31. Dezember 2020 einen erfreulichen Wert von nur 1,5%. In der FX-Quote sind die EUR-Kredite an Kunden der Direktion Kroatien nicht enthalten.

Leasinggeschäfte auf Kurs

2020 war für die Leasingbranche kein einfaches Geschäftsjahr. Im ersten Halbjahr ging die Nachfrage nach Leasingfinanzierungen, insbesondere im KFZ-Bereich, stark zurück. Im zweiten Halbjahr stabilisierte sich die Lage weitgehend, sodass wir im Leasinggeschäft über zufriedenstellende Wachstumsraten berichten können.

Zum BKS Bank Konzern zählen vier Leasinggesellschaften, die wir in Österreich und auf unseren Auslandsmärkten betreiben. Der Barwert der Leasingforderungen der österreichischen Leasinggesellschaft, BKS-Leasing GmbH, ist von 233,0 Mio. EUR auf 256,2 Mio. EUR gewachsen. Der Zuwachs um 9,9% ist vor allem darauf zurückzuführen, dass wir besonders stark im Mobilien- und LKW-Leasing vertreten sind. Im Bereich des KFZ-Leasings haben wir im Berichtsjahr einen wichtigen Meilenstein in der Umsetzung unserer Digitalisierungsstrategie erreicht. Seit Juni bieten wir unseren österreichischen Privat- und Firmenkunden die Möglichkeit, KFZ-Leasing-Verträge komplett digital abzuschließen. Das neue digitale Angebot wird von unseren Kunden gut angenommen.

In Kroatien und in der Slowakei verlief das Leasinggeschäft noch eine Spur erfolgreicher. Die kroatische Tochtergesellschaft, BKS-leasing Croatia d.o.o., verzeichnete einen Anstieg um 12,9% und erreichte ein Leasingbarwertvolumen in Höhe von 77,9 Mio. EUR. Bei der BKS Leasing s.r.o. mit Sitz in Bratislava nahm der Barwert der Leasingforderungen gegenüber dem Vorjahr um erfreuliche 13,0% zu und betrug 60,1 Mio. EUR.

In Slowenien verzeichneten wir einen leichten Rückgang. Das Barwertvolumen der Leasingforderungen betrug 155,6 Mio. EUR. Insgesamt belief sich das Leasingbarwertvolumen im Konzern auf 549,8 Mio. EUR, ein Zuwachs um 6,9% gegenüber dem 31. Dezember 2019.

Der Bestand an Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren erhöhte sich durch Investitionen um 3,2% auf 918,6 Mio. EUR. Bis zum 31. Dezember 2020 haben wir Investitionen im Ausmaß von 66,8 Mio. EUR getätigt, diesen standen Tilgungen und Verkäufe in Höhe von 38,6 Mio. EUR gegenüber. Diese Position stellt eine wesentliche Säule unseres Liquiditätsmanagements dar.

Die Anteile an at Equity bilanzierten Unternehmen erhöhten sich im Berichtsjahr auf 661,5 Mio. EUR (+4,0%). Der Anstieg ist auf die Zuschreibung der anteiligen Periodenergebnisse unserer Schwesterbanken, Oberbank und Bank für Tirol und Vorarlberg, zurückzuführen.

Im Eigentum der BKS Bank stehen 70 Immobilien mit einer Gesamtfläche von knapp 100 Tsd. m². Davon werden 41,8 Tsd. m² für den Bankbetrieb genutzt und 49,0 Tsd. m² werden fremdvermietet. Im Immobilienmanagement verfolgen wir zwei Ansätze: Zum einen entwickeln wir Immobilien, um in Städten, in denen wir tätig sind, neue Wohn- und Geschäftsflächen zu schaffen. Beispielsweise haben wir in der Klagenfurter Innenstadt ein Bürogebäude neu errichtet und langfristig vermietet. Zum anderen revitalisieren wir bestehende Objekte nach ökologischen Gesichtspunkten, um Menschen einen lebenswerten Wohnraum zu bieten. Aktuell errichten wir das BKS-Holzquartier, welches wir nach ÖGNI – Österreichische Gesellschaft für Nachhaltige Immobilienwirtschaft zertifizieren lassen. Bezugsfertig ist das BKS-Holzquartier ab August 2021. Im Berichtsjahr haben wir über 2.000 m² saniert und den Bestand an vermietbaren Flächen ausgebaut.

Überblick über die Immobilien in Österreich

	2018	2019	2020
Zahl Immobilien	59	59	60
Gesamtfläche verwaltete Immobilien m ²	68.495	68.689	69.464
hiervon für Bankbetrieb genutzt m ²	37.561	37.908	37.122
hiervon fremdvermietet	25.817	23.093	24.700
Vermietungsgrad in %	92,5	88,8	89,0
Netto-Mieterträge aus Fremdvermietung in Mio. EUR	2,6	2,5	2,7

Überblick über die Immobilien im Ausland 2020¹⁾

	Slowenien 2019	Slowenien 2020	Kroatien 2019	Kroatien 2020
Zahl Immobilien	4	8	2	2
Gesamtfläche verwaltete Immobilien m ²	14.460	28.707	1.724	1.724
hiervon für Bankbetrieb genutzt m ²	3.144	3.182	1.499	1.499
hiervon fremdvermietet	10.544	24.252	-	91
Vermietungsgrad in %	94,7	95,6	87,0	92,0
Netto-Mieterträge aus Fremdvermietung in Mio. EUR	1,4	2,5	0,03	-

¹⁾ In der Slowakei gibt es keine Immobilien im BKS Bank-Eigentum.

Die Barreserve, die sich aus Kassenbeständen und Guthaben bei den Notenbanken zusammensetzt, hat sich im Vergleich zum Vorjahreswert verdoppelt und erreichte einen Wert von 1,1 Mrd. EUR. Dieser hohe Stand ist einmalig in unserer Unternehmensgeschichte und ein Indikator dafür, dass es insbesondere am österreichischen und slowenischen Markt zu keinen Liquiditätsengpässen während der Pandemie kam. Diese Bilanzposition ist ein wesentlicher Teil unserer Liquiditätsreserve, die zum 31. Dezember 2020 ein Rekordniveau von insgesamt 1,9 Mrd. EUR erreichte.

Der hohe Stand der Barreserve hat auch eine Schattenseite: Für Einlagen bei der

Österreichischen Nationalbank (OeNB) sind Negativzinsen in Höhe von 0,5% zu entrichten, die das Zinsergebnis entsprechend belasten.

Seit der Einführung des Leasingstandards IFRS 16 sind die Nutzungsrechte aus Mietverträgen als Vermögenswerte sowie die dazugehörigen Zahlungsverpflichtungen als Leasingverbindlichkeiten jeweils mit ihren Barwerten in der Bilanz auszuweisen. Die aktivierten Nutzungsrechte werden unter den Sachanlagen erfasst und über die Laufzeit abgeschrieben. Der Buchwert dieser Nutzungsrechte betrug zum Berichtsstichtag 21,3 Mio. EUR (Vorjahr: 22,3 Mio. EUR).

Passiva

Primäreinlagen legten kräftig zu

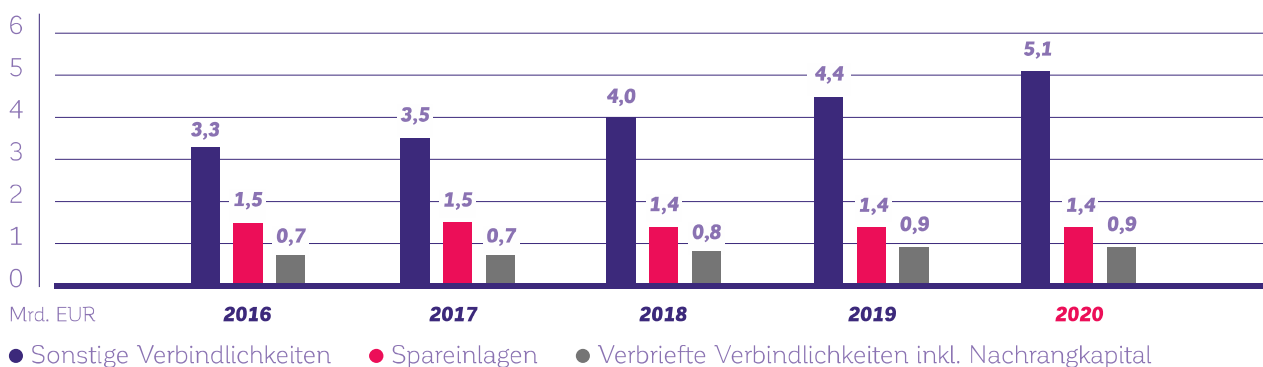
Bei den Primäreinlagen eilten wir erneut zu einem Höchststand. Zum 31. Dezember 2020 verwalteten wir Kundengelder in Höhe in 7,4 Mrd. EUR. Den Rekordwert aus dem Vorjahr haben wir mit 731 Mio. EUR kräftig übertroffen.

Das Sparverhalten hat sich im Berichtsjahr infolge der COVID-19-Pandemie verändert. Viele Kunden haben zusätzliche Liquiditätsreserven geschaffen, um für mögliche negative Auswirkungen der Krise besser gerüstet zu sein.

Wir sehen diese Entwicklung insbesondere bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden, die mit 6,5 Mrd. EUR um 12,5% gestiegen sind. Diese Position setzt sich aus Spar- sowie Sicht- und Termineinlagen zusammen. Bei den Spareinlagen gab es keine großen Veränderungen gegenüber dem Vorjahr.

Der Stand in Höhe von 1,4 Mrd. EUR entsprach dem Vorjahresniveau. Bei den Sicht- und Termineinlagen hingegen verzeichnen wir schon seit einigen Jahren jährliche zweistellige Zuwachsraten. Die Corona-Pandemie hat diesem Trend noch einen zusätzlichen Schub verliehen, sodass wir zum 31. Dezember 2020 um 16,8% höhere Sicht- und Termineinlagen (5,1 Mrd. EUR) ausweisen konnten als noch im Dezember 2019. Der Großteil dieser Gelder – nämlich rund 4,1 Mrd. EUR – entfällt auf Sichteinlagen, die sowohl bei Firmen- als auch Privatkunden sehr beliebt sind. Firmenkunden nutzen diese zur Veranlagung kurzfristiger Liquiditätsüberhänge, während es für Privatkunden wichtig ist, über ihr Ersparnis orts- und zeitunabhängig auch digital verfügen zu können. Die Volumina auf dem Mein Geld-Konto steigen seit Jahren kontinuierlich. So auch im Berichtsjahr. Zum 31. Dezember 2020 haben wir 450,2 Mio. EUR in dieser Produktparte verwaltet.

Entwicklung Primäreinlagen



Emissionsgeschäft zufriedenstellend verlaufen

Mit der Entwicklung des Emissionsgeschäftes im Geschäftsjahr 2020 sind wir ebenfalls zufrieden. Vor allem bei institutionellen Anlegern erwies sich die BKS Bank als verlässliche und kompetente Emittentin. Bis zum 31. Dezember 2020 haben wir 70 Mio. EUR an Privatplatzierungen begeben. Zur Stärkung des Nachrangkapitals haben wir im abgelaufenen Geschäftsjahr drei neue Nachrang-Obligationen mit unterschiedlichen Laufzeiten aufgelegt.

Knapp vor Jahresende haben wir für Großanleger und institutionelle Anleger eine AT-1-Anleihe zur Zeichnung aufgelegt.

Immer mehr Anleger legen Wert auf die ökologische und/oder soziale Wirkung ihrer Geldanlage. Wir freuen uns, dass wir im Berichtsjahr mit der Emission eines Social und Green Bonds diesem Kundenbedürfnis Rechnung tragen konnten. Der im Herbst emittierte Green Bond war bereits der vierte, den unser Haus auflegte. Der Emissionserlös wurde für das Projekt „Nachhaltige Energieversorgung und Abluftreinigung“ der Hermes Schleifmittel Ges.m.b.H. eingesetzt. Das Emissionsvolumen betrug 3,0 Mio. EUR.

Mit dem Social Bond, der ein Emissionsvolumen von 5,0 Mio. EUR aufwies, wurde die Sanierung und der Zubau der Mittelschule Edelseegasse Hartberg Rieger finanziert. Insgesamt erreichten die eigenen Emissionen inklusive Nachrangkapital einen Wert von 857,1 Mio. EUR.

Der Rückgang der Rückstellungen auf 129,4 Mio. EUR entfällt überwiegend auf die Veränderungen der Berechnungsparameter für die Pensions- und Abfertigungsrückstellung. Der Zinssatz reduzierte sich von 1,3% auf 1,0% und gleichzeitig verringerte sich auch der Gehaltstrend um 99%-Punkte auf 2,0%.

Die BKS Bank verzeichnete zum 31. Dezember 2020 einen Anstieg des Konzern-eigenkapitals um 4,7% auf 1,4 Mrd. EUR.

Im März 2020 hatte die Finanzmarktaufsicht (FMA) anknüpfend an eine Empfehlung der Europäischen Zentralbank die Empfehlung ausgesprochen, auf die Ausschüttung einer Dividende zu verzichten, soweit nicht eine rechtliche Verpflichtung dazu besteht.

Die 81. ordentliche Hauptversammlung hat in der Folge beschlossen, auf jede dividendenberechtigte stimmrechtslose Vorzugs-Stückaktie die satzungsmäßige Mindestdividende von EUR 0,12 auszuschütten. Weiters, die Ausschüttung der Dividende auf dividendenberechtigte Stamm-Stückaktien von näher festgelegten Bedingungen abhängig zu machen, die im Zusammenhang mit den genannten Empfehlungen standen.

Die Bedingungen für die Ausschüttung sind im Dezember 2020 eingetreten. Im Januar 2021 wurde daher auf die BKS Bank Stammaktien eine Dividende in Höhe von 0,12 EUR pro Stück, somit insgesamt rund 5,0 Mio. EUR, gezahlt. Das gezeichnete Kapital betrug unverändert 85,9 Mio. EUR.

Begebene eigene Schuldverschreibungen aus 2020

ISIN	Bezeichnung	Nominale in EUR
AT0000A2CWL3	2,75% BKS Bank Nachrangige Obligation 2020-2032/1	8.433.000,00
AT0000A2GGE2	3% BKS Bank Nachrangige Obligation 2020-2030/2	4.289.000,00
AT0000A2HL84	3% BKS Bank Nachrangige Obligation 2020-2030/3	9.739.000,00
AT0000A2HL92	0,6% BKS Bank Green Bond 2020-2026/4	3.000.000,00
AT0000A2JU08	0,8% BKS Bank Social Bond 2020-2028/5	5.000.000,00
AT0000A2CGB7	0,7% BKS Bank Obligation 2020-2025/1/PP	50.000.000,00
AT0000A2CPM5	0,67% BKS Bank Obligation 2020-2025/2/PP	14.500.000,00
AT0000A2K2N9	0,7% BKS Bank Obligation 2020-2027/3/PP	5.500.000,00
AT0000A2LJ17	BKS Bank Additional Tier 1-Anleihe 2020	700.000,00

Ertragslage

Die BKS Bank hat das herausfordernde Geschäftsjahr 2020 mit einem respektablem Ergebnis in Höhe von 74,8 Mio. EUR abgeschlossen. Aufgrund der allgemeinen wirtschaftlichen Lage blieb der Jahresüberschuss jedoch unter dem Vorjahres-Rekordwert (92,9 Mio. EUR). Das rückläufige Ergebnis ist neben der Negativzinspolitik der Europäischen Zentralbank (EZB) auf einzelne Sondereffekte zurückzuführen. Dazu zählt vor allem das gesunkene Ergebnis aus at Equity bilanzierten Unternehmen. Daneben wirken sich auch höhere regulatorische Belastungen ertragsdämpfend aus. Sehr zufriedenstellend verlief hingegen das Dienstleistungsgeschäft und hier insbesondere das Wertpapiergeschäft.

Sondereffekte belasteten das Ergebnis

Der Konzernjahresüberschuss nach Steuern belief sich zum 31. Dezember 2020 auf 74,8 Mio. EUR. Im Vergleich zum Vorjahresergebnis bedeutet das einen Rückgang um 19,5%. Der Rückgang resultierte aus mehreren ergebnisbelastenden Sondereffekten: Unsere at Equity bilanzierten Schwesterbanken – Oberbank AG und BTV – wiesen einen rückläufigen Periodenüberschuss aus. Dies hat sich in einem geringeren at Equity-Ergebnis in Höhe von 30,9 Mio. EUR niedergeschlagen. Negativ auf das Ergebnis hat sich im Geschäftsjahr 2020 auch die Insolvenz der Commerzialbank Mattersburg ausgewirkt. Ein unerwarteter Sonderbeitrag in Höhe von 1,4 Mio. EUR war an die Einlagensicherung zu entrichten und wird auch in den kommenden vier Jahren in dieser Höhe anfallen.

Weiters haben wir angesichts der eingetrübten wirtschaftlichen Lage die Kreditrisikovorsorgen erhöht. Als Vorsorgemaßnahme und im Einklang mit den Bestimmungen zu IFRS 9B5.5.1 ff. haben

wir Regionen und Branchen, die besonders von der Corona-Pandemie betroffen sind, einem kollektiven Stufentransfer unterzogen. Neben Firmenkunden, die den Branchen Beherbergung und Gastronomie, Kunst und Unterhaltung sowie sonstigen Dienstleistungen zugeordnet sind, wurde das gesamte kroatische Firmenkunden-Portfolio von Stufe 1 in Stufe 2 transferiert. Aus diesem kollektiven Stufentransfer mit einem Volumen von 738,0 Mio. EUR resultierte eine zusätzliche Risikovorsorge in Höhe von 7,3 Mio. EUR. Dementsprechend erhöhten sich die Risikovorsorgen in 2020 von 18,6 Mio. EUR auf 25,0 Mio. EUR.

Zinsüberschuss vor Risikovorsorgen auf Vorjahresniveau

Im Zinsgeschäft sind seit einigen Jahren Negativzinsen unsere Begleiter. Angesichts der anhaltenden COVID-19-Pandemie und der daraus resultierenden ungewissen wirtschaftlichen Folgen gehen wir davon aus, dass die Leitzinsen vorerst weiterhin auf sehr niedrigem Niveau verweilen werden. Selbst weitere Zinssenkungen können nicht vollends ausgeschlossen werden. Die Zinserträge beliefen sich zum 31. Dezember 2020 auf 141,2 Mio. EUR, während sich die Zinsaufwendungen mit 29,3 Mio. EUR zu Buche schlugen. Bei den sonstigen Zinserträgen verzeichneten wir einen Rückgang um 5,2% auf 23,6 Mio. EUR, der auf geringere Beteiligungserträge zurückzuführen ist. Das Zinsergebnis vor Risikovorsorge mit 135,6 Mio. EUR blieb somit auf Vorjahreslinie. Wie bereits ausgeführt, haben wir zusätzliche Kreditrisikovorsorgen wegen der drohenden Verschlechterung der Kreditqualität gebildet. Dies führte dazu, dass das Zinsergebnis nach Risikovorsorge von 117,3 Mio. EUR auf 110,5 Mio. EUR zurückging.

Wichtige Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio. EUR	2019	2020	± in %
Zinsüberschuss	135,8	135,6	-0,2
Risikovorsorge	-18,6	-25,0	34,7
Provisionsüberschuss	58,2	64,3	10,5
Ergebnis aus at Equity bilanzierten Unternehmen	45,9	30,9	-32,7
Handelsergebnis	1,2	2,2	79,4
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten (FV)/Verbindlichkeiten	3,7	4,5	23,2
Verwaltungsaufwand	-121,0	-123,2	1,8
Jahresüberschuss vor Steuern	103,1	84,9	-17,7
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-10,2	-10,2	-0,6
Jahresüberschuss	92,9	74,8	-19,5

Sehr zufriedenstellendes Ergebnis im Provisionsgeschäft erzielt

Gemäß unserer Geschäftsstrategie liegt der Fokus auf Geschäftsfeldern, die kein Eigenkapital binden. Aus diesem Grund wurde auch in diesem Jahr der Ausbau des Dienstleistungsgeschäftes weiter forciert – und das mit großem Erfolg. Der Provisionsüberschuss konnte um erfreuliche 10,5% von 58,2 Mio. EUR auf 64,3 Mio. EUR gesteigert werden.

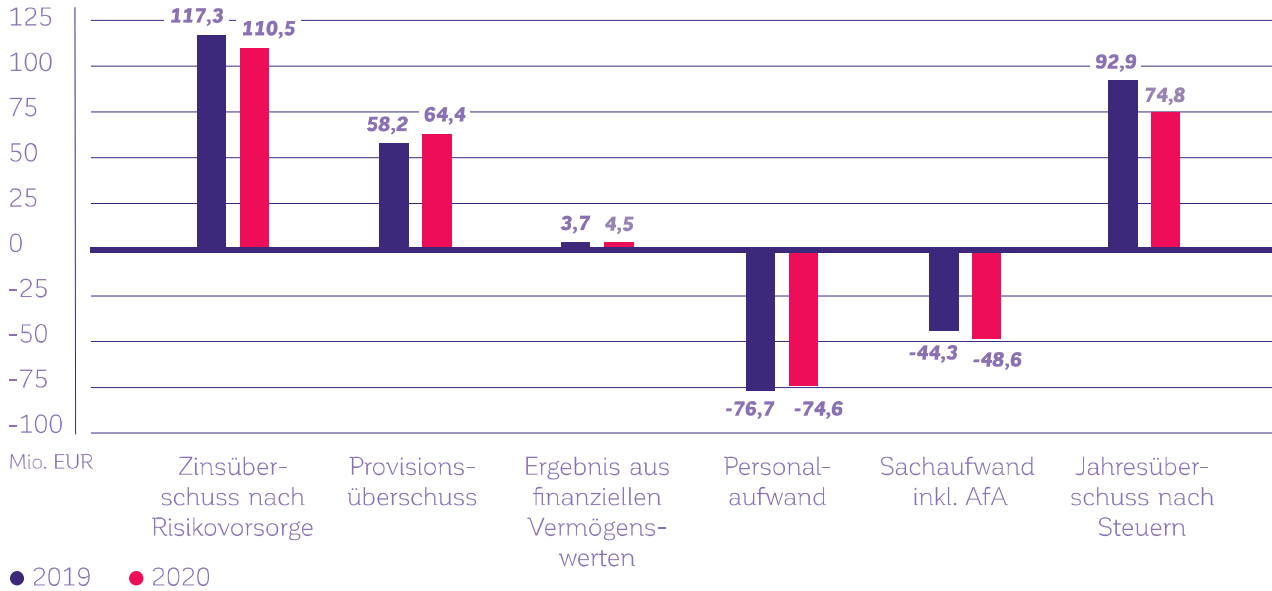
Kräftiger Anstieg der Wertpapierprovisionen

Sehr erfolgreich entwickelte sich im Berichtsjahr das Wertpapiergeschäft. Zum 31. Dezember 2020 konnte diese Geschäftssparte einen Überschuss in Höhe von 18,6 Mio. EUR verbuchen. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet das ein kräftiges Plus von 17,5% oder 2,8 Mio. EUR. Erfreuliche Zuwächse konnten wir erneut in Slowenien erzielen. Dort sind wir – durch die Übernahme von rund 25.000 Kunden des slowenischen Wertpapierdienstleisters ALTA Invest, investicijske storitve, d.d. – seit März 2019 der größte Wertpapierdienstleister des Landes.

Die Ertragssteigerung in dieser Geschäftssparte ist im Wesentlichen auf zwei Faktoren zurückzuführen: Zum einen ist ein nachhaltiger Vermögensaufbau mit den derzeitigen Sparbuchzinsen wegen der Niedrigzinspolitik nicht mehr möglich. Durch die Beimischung von Fonds, Aktien und Anleihen sind positive Renditen möglich. Viele unserer Kunden nutzten – abgestimmt auf die individuelle Risikoneigung – diese Veranlagungsmöglichkeiten.

Zum anderen wirkte die stark gestiegene Volatilität der Märkte infolge des Ausbruchs von COVID-19 im März 2020 auf zahlreiche Anleger stimulierend, sodass sie ihre Wertpapierdepots im Laufe des Jahres neu ausgerichtet haben. Dementsprechend hoch fielen auch die getätigten Transaktionen aus, die auch bevorzugt online getätigt wurden. Bei den Wertpapieraufträgen über unser Kundenportal kam es im Jahr 2020 fast zu einer Verdreifachung gegenüber dem Vorjahr. Während im Jahr 2019 rund 6.300 Aufträge online angenommen wurden, waren es im Jahr 2020 ungefähr 16.500.

Komponenten der Erfolgsrechnung



Zahlungsverkehr auf Vorjahresniveau

Das strategisch wichtige Geschäftsfeld Zahlungsverkehr stand stark im Einfluss von COVID-19. Lockdown-bedingt kam es zu massiven Rückgängen bei den Transaktionszahlen, speziell im Firmenkundenbereich. Durch die Einschränkungen in der Reisefreiheit verzeichneten wir auch auf der Privatkundenseite einen Rückgang bei den reisetypischen Transaktionen. Nichtsdestotrotz ist es uns gelungen, den Überschuss aus dem Geschäft mit Zahlungsverkehrsprodukten und -dienstleistungen mit 21,4 Mio. EUR stabil zu halten. Dies war insbesondere durch den erfreulichen Zuwachs an neuen Kunden, die auf unsere langjährige Expertise im Bereich der Zahlungsdienste vertrauen, möglich.

Digitale Bezahlmethoden gewinnen massiv an Bedeutung

Social Distancing hat zu einem veränderten Kundenverhalten im Zahlungsverkehr geführt. Bargeldumsätze sind dramatisch gesunken, während bargeld- und kontaktlose Bezahlmethoden einen regelrechten Boom erlebten.

Dieser Trend setzte schon vor der Pandemie ein, sodass wir rechtzeitig unser Angebot in diesem Bereich erweitert haben. Wir bieten unseren Kunden alle Möglichkeiten des smarten Bezahls mit dem Smartphone oder der Smartwatch an.

Ob mit der BKS Wallet, ApplePay, Garmin Pay oder bluecode – der Kunde entscheidet selbst. Die Anzahl an Kunden, die diese smarten Bezahlmethoden verwenden, steigt konstant an. Weiters haben wir den steigenden Anforderungen an kartenbasierten Zahlungsinstrumenten Rechnung getragen. Die BKS Mastercard hat nicht nur ein neues Design, sondern wurde auch mit einer ganzen Reihe von neuen Features ausgestattet. Im Herbst haben wir die BKS Maestro-Karte abgelöst und durch die neue BKS Debit Mastercard ersetzt. Diese ermöglicht – zusätzlich zu den Funktionen der Maestro-Karte – auch das Bezahlen von Internetkäufen und kann auch in Wallets registriert werden, um Zahlungen per Smartphone oder Smartwatch zu tätigen.

Weiters wurde im Jahr 2020 das Instant Payment realisiert, wodurch speziell für Firmenkunden die Möglichkeit geschaffen wurde, SEPA-Zahlungen in Echtzeit zu erhalten oder auch auszuführen.

Turbulentes Jahr für das Eigengeschäft

Die internationalen Börsen präsentierten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr außerordentlich volatil. Zu Beginn des Jahres reagierten die Börsen mit Ausbruch des Coronavirus weltweit mit massiven Kursverlusten. Erst die milliarden-schweren staatlichen Unterstützungsmaßnahmen stoppten den Ausverkauf und läuteten die Erholung bei Aktien und Anleihen ein. Die Erholung setzte sich mit kurzen Unterbrechungen, unter anderem durch die US-Präsidentenwahl, bis zum Jahresende fort, sodass man von einem versöhnlichen Ausklang an den Börsen sprechen kann.

Diese Entwicklung spiegelte sich auch im Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten/Verbindlichkeiten wider. Dieses konnte im Jahresvergleich um 23,2% auf 4,5 Mio. EUR verbessert werden, nachdem im ersten Quartal noch ein Minus von 6,4 Mio. EUR zu Buche stand. Die einzelnen Positionen entwickelten sich wie folgt: Die Position „Ergebnis aus zum Fair Value designierten Finanzinstrumenten“ verbesserte sich erheblich im Vergleich zum Vorjahreswert. Zum 31. Dezember 2020 belief sich das Ergebnis auf 0,5 Mio. EUR (Vorjahreswert: -1,6 Mio. EUR). Im Gegensatz dazu entwickelte sich das „Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten, die erfolgswirksam zum Fair Value zu bewerten sind (verpflichtend)“, weniger zufriedenstellend und erreichte einen Wert von 1,9 Mio. EUR. Der Rückgang in Höhe von 3,2 Mio. EUR ist auf geringere Erträge im Fondsportfolio zurückzuführen. Das „Ergebnis aus der Ausbuchung von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Vermögenswerten“ verbesserte sich hingegen im Vergleich zum Vorjahr und erhöhte sich zum 31. Dezember 2020 auf 1,3 Mio. EUR. Das

„sonstiges Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten/Verbindlichkeiten“ fiel nach einem leichten Vorjahresminus mit 0,9 Mio. EUR ebenfalls positiv aus.

Sehr geringe Steigerung des Verwaltungsaufwandes

Um die negativen Auswirkungen der Wirtschaftskrise abfedern zu können, ist ein effektives Kostenmanagement unerlässlich. Obwohl wir seit jeher eine strikte Kostendisziplin verfolgen, haben wir vor einigen Monaten begonnen, auf die Kostenbremse zu steigen. Dadurch ist es uns gelungen, den Verwaltungsaufwand mit 123,2 Mio. EUR annähernd auf dem Vorjahresniveau zu halten. Die dominierende Position im Verwaltungsaufwand stellt der Personalaufwand dar. Diesen konnten wir durch gezielte Maßnahmen um 2,1 Mio. EUR auf 74,6 Mio. EUR reduzieren. Neben dem Abbau von Zeitsalden und dem Verbrauch von Resturlauben trug die Auslagerung des Reinigungsdienstes zum Kostenabbau bei. Zum 31. Dezember 2020 haben wir 963 Beschäftigten – in Personaljahren gerechnet – einen sicheren und attraktiven Arbeitsplatz geboten und den Mitarbeiterstand in etwa auf dem Niveau des Vorjahresultimos gehalten, obwohl wir eine weitere Filiale gegründet haben.

Digitale Transformation erfordert hohe Investitionen

Im Berichtszeitraum lagen die Sachaufwendungen mit 37,3 Mio. EUR deutlich über dem Niveau des Vorjahres. In dieser Position dominieren vor allem die Aufwendungen für die Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT) und für unseren IT-Dienstleister 3 Banken IT GmbH, die von 15,7 Mio. EUR auf 18,0 Mio. EUR gestiegen sind. Der Anstieg resultierte aus den Maßnahmen zur Umsetzung unserer Digitalisierungsstrategie. Im Geschäftsjahr 2020 wurde die digitale Transformation weiter vorangetrieben und war einer unserer Arbeitsschwerpunkte.

Einen Meilenstein in der Umsetzung unserer Digitalisierungsstrategie stellte die Gründung von BKS Bank Connect dar, unserer digitalen Bank in der Bank. Neben der Einführung von smarten Zahlungsmethoden haben wir auch unser digitales Produktangebot ausgebaut, darunter die Einführung von digitalen KFZ-Leasing-Verträgen oder der Online-Abschluss von Fondssparplänen. Weiters wurde auch das Intranet zu einem interaktiven Mitarbeiterportal weiterentwickelt. Die Umsetzung dieser innovativen Produkte und Services ist naturgemäß mit hohen Kosten verbunden.

Für die Umsetzung von IT-Projekten und für den laufenden IKT-Betrieb der BKS Bank ist die 3 Banken IT GmbH mitverantwortlich. Die 3 Banken IT GmbH ist eine gemeinsame Gesellschaft von Oberbank AG, Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft und BKS Bank und hat ihren Firmensitz in Linz. In Klagenfurt und Innsbruck betreibt sie Kompetenzzentren.

Sonstiges betriebliches Ergebnis durch Einlagensicherung belastet

Das sonstige betriebliche Ergebnis wird vor allem durch die regulatorischen Kosten belastet. Im Jahr 2020 führte insbesondere die Pleite der Commercialbank Mattersburg zu einem höheren Dotationserfordernis des Einlagensicherungsfonds, der von der Einlagensicherung Austria GmbH verwaltet wird. Das sonstige betriebliche Ergebnis belief sich zum 31. Dezember 2020 auf -4,5 Mio. EUR (Vorjahr: -2,2 Mio. EUR). Darin enthalten sind Aufwendungen für den Abwicklungs- und Einlagensicherungsfonds in Höhe von 3,4 Mio. EUR bzw. 4,1 Mio. EUR sowie für die Stabilitätsabgabe von 1,3 Mio. EUR.

Jahresüberschuss

Die BKS Bank erzielte per 31. Dezember 2020 einen Konzernjahresüberschuss vor Steuern von 84,9 Mio. EUR nach 103,1 Mio. EUR im Vorjahr. Nach Abzug

der Steuern in Höhe von 10,2 Mio. EUR ergab sich ein Konzernjahresüberschuss nach Steuern in Höhe von 74,8 Mio. EUR.

Gewinnverteilungsvorschlag

Der ausschüttungsfähige Gewinn wird anhand des Jahresabschlusses der Muttergesellschaft BKS Bank AG festgestellt. Diese erwirtschaftete im Geschäftsjahr vom 01. Jänner bis 31. Dezember 2020 einen Jahresüberschuss von 30,1 Mio. EUR nach 45,6 Mio. EUR im Vorjahr. Aus dem Jahresüberschuss wurden den Rücklagen 19,3 Mio. EUR zugeführt. Unter Berücksichtigung eines Gewinnvortrages von 0,3 Mio. EUR weist die BKS Bank AG einen Bilanzgewinn von 11.173.964,67 EUR aus. Wir werden der 82. Hauptversammlung am 17. Mai 2021 vorschlagen, eine Dividende in Höhe von 0,12 EUR je Aktie, das sind 5.153.148,- EUR, auszuschütten, vom verbleibenden Restbetrag 6.000.000,- der Gewinnrücklage zuzuschreiben und den Restbetrag auf neue Rechnung vorzutragen.

Rückläufige Entwicklung der Unternehmenskennzahlen

Unter Berücksichtigung des Jahresüberschusses zeigten die wichtigsten Steuerungskennzahlen zum Jahresende folgende Entwicklung: Der Return on Equity (ROE) nach Steuern verringerte sich um 1,8%-Punkte auf 5,6%, der Return on Assets (ROA) nach Steuern sank auf 0,8%.

Die Cost-Income-Ratio betrug 53,9 % und lag damit erfreulicherweise deutlich unter dem Branchendurchschnitt von 72 %. Die Risk-Earnings-Ratio erhöhte sich angesichts der gestiegenen Risikokosten auf 18,5%. Die NPL-Quote belief sich zum Jahresende 2020 auf 1,7% und lag damit ebenfalls deutlich besser als im Durchschnitt der Branche.

Die Leverage Ratio belief sich zum 31. Dezember 2020 auf 8,0% nach 7,8% im Vorjahr, während sich die Liquidity Coverage

Ratio (LCR-Quote) um 6,3%-Punkte auf 158,1% verbesserte.

Sowohl die Leverage Ratio als auch die LCR-Quote erfüllten die aufsichtsrechtlichen Vorgaben mit 3,0% bzw. 100% mehr als deutlich.

Damit wir die Auswirkungen der aktuellen wirtschaftlich angespannten Situation zukünftig gut stemmen können, brauchen wir eine starke Eigenmittelausstattung.

Die Kernkapitalquote erreichte 12,8% und die Gesamtkapitalquote blieb mit 16,2% auf Vorjahresniveau. Das IFRS-Ergebnis pro Aktie betrug 1,7 EUR zum 31. Dezember 2020.

Wichtige Unternehmenskennzahlen

in %	2019	2020	± in %-Pkte.
ROE nach Steuern (Jahresüberschuss/Ø Eigenkapital)	7,4	5,6	-1,8
ROA nach Steuern (Jahresüberschuss/Ø Bilanzsumme)	1,1	0,8	-0,3
Cost-Income-Ratio (Aufwand/Ertrag-Koeffizient)	50,7	53,9	3,2
Risk-Earnings-Ratio (Kreditrisiko/Zinsüberschuss)	10,2	18,5	8,3
NPL-Quote	2,4	1,7	-0,7
Leverage Ratio	7,8	8,0	0,2
Liquidity Coverage Ratio (LCR-Quote)	151,8	158,1	6,3
Net Stable Funding Ratio (NSFR)	112,4	117,2	4,8
Kernkapitalquote	12,7	12,8	0,1
Gesamtkapitalquote	16,2	16,2	-
			in %
IFRS-Ergebnis pro Aktie im Umlauf in EUR	2,2	1,7	-22,7

Segmentbericht

Der Segmentbericht gliedert sich in die vier Segmente Firmenkunden, Privatkunden, Financial Markets und Sonstige. Innerhalb des BKS Bank Konzerns ragt das Firmenkundensegment als ertragsstärkstes Geschäftsfeld hervor – das blieb auch so im Krisenjahr 2020. Die Profitabilität des Segments Financial Markets ging hingegen durch Sondereffekte zurück. Erfreulich war die Entwicklung des Privatkundengeschäftes. Wir verzeichneten eine signifikante Ergebnisverbesserung im Vergleich zum Vorjahr.

Firmenkunden

Im Segment Firmenkunden konnten wir im Geschäftsjahr 2020 unsere Kundenanzahl um 6,9% erhöhen und betreuten konzernweit rund 25.100 Kunden. Zu unseren Kunden zählen unter anderem Betriebe der Industrie, des Gewerbes und des Handels, Freiberufler, Land- und Forstwirte, gemeinnützige Wohnbauträger, institutionelle Kunden sowie die öffentliche Hand.

Das Firmenkundengeschäft hat in der BKS Bank die längste Tradition. Seit der Gründung im Jahre 1922 lag der Geschäftszweck hauptsächlich auf der Betreuung von Firmenkunden. Auch heute bildet dieses Segment unsere wichtigste operative Geschäftseinheit. Der Großteil der Kredite wird von Firmenkunden in Anspruch genommen.

Segmentergebnis leicht gesunken

Das Ergebnis im Firmenkundenbereich zeigt im Geschäftsjahr 2020 eine leicht rückläufige Entwicklung. Dieser Rückgang ist hauptsächlich auf die Erhöhung der Kreditrisikovorsorgen zurückzuführen. Diese haben wir – bedingt durch die Corona-Pandemie – als Vorsichtsmaßnahme und im Einklang mit den geltenden Bestimmungen der IFRS höher dotiert, da wir annehmen, dass wir in den

kommenden Monaten mit vermehrten Kreditausfällen konfrontiert sein werden. Im Berichtsjahr erhöhten sich dadurch die Kreditrisikovorsorgen in diesem Segment um 29,9% auf 24,3 Mio. EUR.

Das operative Geschäft im Firmenkunden-segment verlief trotz globaler Wirtschaftskrise stabil. Beim Zinsüberschuss verzeichneten wir einen leichten Zuwachs um 1,1% auf 106,9 Mio. EUR. Das gestiegene Kreditvolumen und die Konsequenz in unserer Konditionenpolitik spiegeln sich in dem guten Zinsergebnis wider. Der Provisionsüberschuss, die zweite bedeutende Ergebnissäule, ist um 2,8 Mio. EUR auf 35,0 Mio. EUR gestiegen. Diese Entwicklung freut uns ganz besonders, da wir im Firmenkundengeschäft das Dienstleistungsgeschäft forcieren und die Dominanz des Finanzierungsgeschäftes verringern wollen.

Der Verwaltungsaufwand blieb mit 51,8 Mio. EUR nahezu auf dem Vorjahresniveau. Dies zeugt von unserer strikten Kostendisziplin. Das sonstige betriebliche Ergebnis konnte verdoppelt werden und betrug 0,9 Mio. EUR. Insgesamt belief sich der Jahresüberschuss vor Steuern im Segment Firmenkunden zum 31. Dezember 2020 auf 65,6 Mio. EUR – in Anbetracht der wirtschaftlichen Lage ein respektables Ergebnis.

Die segmentspezifischen Steuerungskennzahlen entwickelten sich wie folgt: Der Return on Equity nahm aufgrund der höheren Eigenmittelbindung und des leicht rückläufigen Ergebnisses von 16,7% auf 15,6% leicht ab. Die Cost-Income-Ratio erreichte mit 36,3% erneut einen Spitzenwert. Die Risk-Earnings-Ratio erhöhte sich durch die höheren Kreditrisikovorsorgen von 17,7% auf 22,8%.

Segment Firmenkunden

in Mio. EUR	2019	2020
Zinsüberschuss	105,8	106,9
Risikovorsorge	-18,7	-24,3
Provisionsergebnis	32,1	35,0
Verwaltungsaufwand	-51,8	-51,8
Sonstiges betriebliches Ergebnis	0,4	0,9
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten (FV)/Verbindlichkeiten	0,6	-1,0
Jahresüberschuss vor Steuern	68,4	65,6
ROE vor Steuern	16,7%	15,6%
Cost-Income-Ratio	37,5%	36,3%
Risk-Earnings-Ratio	17,7%	22,8%

Finanzierungsgeschäft entwickelte sich sehr zufriedenstellend

Finanzieren und Investieren sind die wichtigsten Kundenbedürfnisse im Firmenkundengeschäft. Dementsprechend bieten wir unseren Firmenkunden, insbesondere im Finanzierungsgeschäft, eine breite Produktpalette. Neben Betriebsmittel-, Investitions- und Exportfinanzierungen umfasst unser Angebot KFZ-, Mobilien- und Immobilienleasinggeschäfte sowie die Förderberatung.

Das Berichtsjahr 2020 war unbestritten ein sehr herausforderndes Jahr. Der Corona-Pandemie geschuldet, war in der ersten Jahreshälfte die Nachfrage nach Überbrückungsfinanzierungen und Stundungen außerordentlich hoch. Im Herbst stellte sich dann eine Verlagerung von Überbrückungs- hin zu Investitionsfinanzierungen ein. Durch die äußerst attraktive Förderlandschaft, die zur Stabilisierung der Wirtschaft sukzessive ausgebaut wurde, erhöhte sich die Investitionsneigung im Firmenkundensegment. Neuinvestitionen wurden vor allem in den Bereichen Nachhaltigkeit, Digitalisierung und Ökologisierung getätigt.

Insgesamt ist die Nachfrage nach Finanzierungen im Geschäftsjahr 2020 trotz Konjunkturunbruch gestiegen. Wir verzeichneten ein solides Kreditwachstum

in Höhe von 4,3%. Von Jänner bis Dezember 2020 haben wir konzernweit 1,8 Mrd. EUR an neuen Finanzierungslinien an Unternehmen vergeben. Der Stand der Kundenforderungen inklusive Leasingforderungen erhöhte sich von 5,0 Mrd. EUR auf 5,2 Mrd. EUR. Das gute Kreditwachstum schlägt sich auch im Ergebnis nieder, die Provisionen im Kreditgeschäft verzeichneten einen kräftigen Anstieg.

In Slowenien sind wir neben dem Leasinggeschäft auch stark im Bereich der Kommunalfinanzierungen vertreten. Das aushaftende Kreditvolumen an slowenische Gemeinden betrug 80,0 Mio. EUR. Rund 16,5% des gesamten Finanzierungsvolumens im Firmenkundengeschäft, welches in Slowenien vergeben wird, entfallen auf den Kommunalbereich.

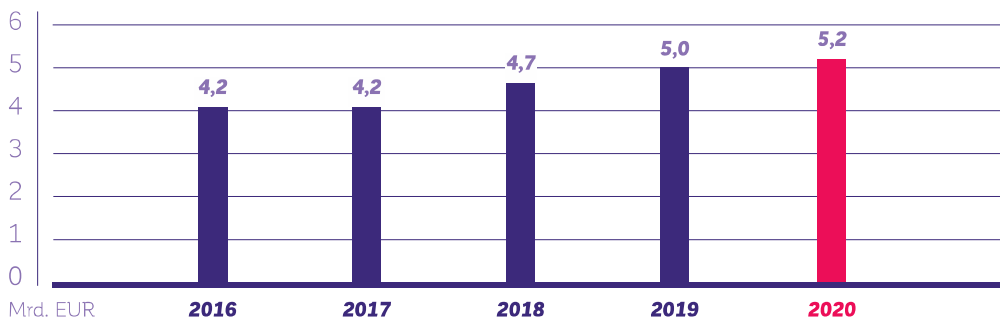
Starke Nachfrage nach Förderberatung

Im Geschäftsjahr 2020 war unsere hohe Expertise im Förderwesen besonders stark gefragt. Unsere Finanzierungs- und Förderexperten sowie die Marktfolgeeinheiten waren im Dauereinsatz, um die vielen Anfragen zu Stundungen und Überbrückungsfinanzierungen, zu möglichen Förderungen und zur Investitionsförderprämie zu beantworten.

Die Fachabteilungen waren gefordert, ständig neue gesetzliche Regelungen, Verordnungen und Erlässe binnen kürzester Zeit zu sichten und auch systemtechnisch umzusetzen, um einen reibungslosen Ablauf zu gewährleisten. Wir sind stolz darauf, dass wir innerhalb kürzester Zeit und unter Berücksichtigung der sich

rasch ändernden gesetzlichen Bestimmungen einen wesentlichen Beitrag zur Stabilisierung der Wirtschaft geleistet haben. Insgesamt haben wir unseren Firmenkunden Überbrückungsfinanzierungen in Höhe von 159,5 Mio. EUR und Stundungen mit einem Stundungsvolumen von 59,5 Mio. EUR eingeräumt.

Forderungen an Firmenkunden



Zum Corporate Banking zählen wir Großkunden, die über eine Betriebsleistung von mehr als 75,0 Mio. EUR verfügen, institutionelle Kunden und größere Kommunen. Dieses Geschäftsfeld entwickelte sich im Jahr 2020 ebenfalls sehr zufriedenstellend. Insgesamt betreuten wir im Corporate Banking ein Finanzierungsvolumen in Höhe von rund 704,9 Mio. EUR.

Die Nachfrage nach nachhaltigen Finanzierungen war auch im Berichtsjahr groß. Als nachhaltigste Bank Österreichs zählen wir zu den Vorreitern und unterstützen unsere Kunden bei der Realisierung ökologischer Projekte. Im Geschäftsjahr 2020 haben wir einen Green Bond und einen Social Bond aufgelegt und mit den Emissionserlösen nachhaltige Investitionen finanziert.

Im Leasinggeschäft setzen wir ebenfalls auf grüne Angebote. Im Berichtsjahr haben wir einen Schwerpunkt auf die Finanzierung von Photovoltaikanlagen, E- und

Hybridfahrzeugen gelegt. Diese Entwicklung wurde durch die COVID-19-Investitionsprämie begünstigt, die Unternehmen für Ökologierungsmaßnahmen wie E-Mobilität nutzten. Den Anteil von Finanzierungen mit einem ökologischen oder sozialen Verwendungszweck haben wir im Firmenkundensegment im Berichtsjahr von 137,8 Mio. EUR auf 230,6 Mio. EUR ausbauen können.

Sonstige Verbindlichkeiten erneut kräftig gewachsen

Wir verfügen am Markt über einen ausgezeichneten Ruf als verlässliche Bank und sind dank unserer sehr guten Bonität auch als Veranlagungspartner stark gefragt.

Im Berichtsjahr verzeichneten wir bei den sonstigen Verbindlichkeiten im Firmenkundensegment einen kräftigen Anstieg um 16,4% auf 3,7 Mrd. EUR.

Durchwachsenes Ergebnis im Dienstleistungsgeschäft

Wir wollen vom zinstragenden Geschäft unabhängiger werden und verfolgen das strategische Ziel, eigenmittelschonende Geschäftsfelder zu forcieren. Im Berichtsjahr verzeichneten wir beim Provisionsüberschuss eine Zunahme von 8,7%, ein schöner Erfolg. Das Wachstum kam vor allem durch gestiegene Kreditprovisionen zustande. In den beiden wichtigen Geschäftsfeldern Zahlungsverkehr und Wertpapiergeschäft sind wir mit 12,0 Mio. EUR bzw. 5,4 Mio. EUR auf Vorjahresniveau geblieben.

Der Zahlungsverkehr hat sich in den letzten Jahren zu einem verlässlichen Ergebnisbringer entwickelt und verzeichnete Jahr für Jahr stabile Zuwachsraten. Im Geschäftsjahr 2020 war das erstmals anders. Die Lockdowns haben temporär zu starken Rückgängen bei den Transaktionszahlen geführt, speziell im Firmenkundensegment.

Erfreulich verlief hingegen die Kundenakquisition. Die Anzahl an Kunden, die die Zahlungsdienste der BKS Bank in Anspruch genommen haben, ist gewachsen. Unsere Firmenkunden sind auf die Kundenbedürfnisse zugeschnitten und gewährleisten eine transparente und nachvollziehbare Preisgestaltung. Attraktiv für unsere Kunden sind auch unsere beiden Kundenportale BizzNet und BizzNet Plus. Im Berichtsjahr nutzen bereits 3.250 User diese modernen Banking-Lösungen.

Eine besonders beliebte Online-Anwendung im Firmenkundensegment stellt „Garantien online“ dar.

Dabei können Firmenkunden In- und Auslandsgarantien orts- und zeitunabhängig beauftragen. Die Garantiekonten mit allen Details werden einfach und bequem im Firmenkundenportal verwaltet. Im Berichtsjahr konnten die Nutzerquoten gut

gesteigert werden. Im vierten Quartal wurden bereits ein Drittel der Garantieanträge online gestellt.

Im Firmenkundengeschäft sind wir traditionell stärker im Kredit- als im Veranlagungsgeschäft vertreten. Im Geschäftsjahr 2020 erreichten wir beim Wertpapiergeschäft ein Ergebnis in Höhe von 5,4 Mio. EUR, das dem Vorjahresergebnis entsprach.

Unsere hohe Beratungskompetenz konnten wir auch im Versicherungsgeschäft wieder gut unter Beweis stellen. Für Firmenkunden ist vor allem die betriebliche Altersvorsorge ein interessantes Produkt. Insgesamt haben wir Vorsorgeprodukte mit einer Prämiensumme von 31,3 Mio. EUR abgeschlossen.

Ausblick Firmenkunden

Unsere Stärke im Firmenkundengeschäft liegt in der ausgezeichneten Beratungs- und Handschlagqualität. Darüber hinaus bieten wir unseren Kunden auch ein breites Angebot an innovativen und digitalen Produkten und Services. Diese Kombination – persönliche Nähe und digitale Dienstleistungen – hat sich bewährt.

Im Firmenkundengeschäft erzielen wir zufriedenstellende Wachstumsraten bei der Akquisition neuer Kunden. Diese Entwicklungen wollen wir auch in den nächsten Jahren fortsetzen. Wir konzentrieren uns dabei einerseits auf die Erhöhung unserer Präsenz in unserer Wachstumsregion Wien-Niederösterreich-Burgenland und in unseren Auslandsmärkten, andererseits auf die Stärkung und den Ausbau unserer digitalen Kompetenz.

Wir haben mittlerweile eine breite Erfahrung in der Umsetzung von Digitalisierungsprojekten, sodass wir in den kommenden Monaten und Jahren uns verstärkt den digitalen Bedürfnissen unserer Firmenkunden zuwenden wollen. Schon bald werden wir in der Lage sein, auch Firmenkunden digital an Board zu

nehmen. Eng damit verbunden ist auch die digitale Eröffnung von Geschäftskonten. Auch das werden wir in Kürze anbieten können.

Die digitale Transformation im Firmenkundenbereich geht aber noch weiter. Wir haben uns fest vorgenommen, den komplexen Kreditprozess zu digitalisieren und für unsere Firmenkunden digitale Kreditprodukte zu schaffen. Bis Jahresende sollten wir hier einen entschiedenen Schritt weitergekommen sein.

Ein Thema, welchem wir uns auch mit viel Engagement und Herzblut widmen werden, betrifft die Dekarbonisierung unseres Kundenkreditportfolios. Eine im Berichtsjahr durchgeführte Analyse hat gezeigt, dass sich 2,7% unseres Kundenkreditportfolios in Sektoren mit starkem bzw. sehr starkem CO₂-Ausstoß befinden. Mittelfristig zielen wir auf eine deutliche Verschiebung in Richtung CO₂-ärmere Sektoren ab.

Privatkunden

Im Segment Privatkunden betreuen wir Privatpersonen und Zugehörige zur Berufsgruppe der Heilberufe. Im abgelaufenen Geschäftsjahr waren rund 167.300 Kunden diesem Segment zugeordnet. Im Berichtsjahr ist die Anzahl an Privatkunden leicht geschrumpft. Zwar haben wir durch die Pleite der Commerzialbank Mattersburg viele neue Kunden in der Region Wien-Niederösterreich-Burgenland begrüßen dürfen, allerdings haben wir in Kroatien und Slowenien durch eine Umstrukturierung im Kundenportfolio Abgänge hinnehmen müssen.

Ertragskraft im Privatkundensegment gestärkt

Das Privatkundengeschäft konnte im Geschäftsjahr 2020 mit einem erfreulichen Segmentergebnis in Höhe von 5,0 Mio. EUR abgeschlossen werden. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet das eine Verdreifachung des Ergebnisses und das beste Ergebnis seit neun Jahren. Der signifikante Ergebniszuwachs wurde vor allem vom Provisionsergebnis bestimmt. Insbesondere durch den guten Verlauf des Wertpapiergeschäfts konnte das Provisionsergebnis um 12,7% von 25,7 Mio. EUR auf 28,9 Mio. EUR gesteigert werden. Positiv verlief auch die Entwicklung des Zinsgeschäfts. Wir verzeichneten einen Anstieg des Zinsüberschusses um 4,2% auf 28,8 Mio. EUR. An Risikovorsorgen mussten lediglich 0,4 Mio. EUR eingestellt werden. Der Verwaltungsaufwand in Höhe von 53,9 Mio. EUR erhöhte sich nur geringfügig und konnte auf Vorjahresniveau gehalten werden. Diese Entwicklung war unter anderem auch durch die personellen Einsparungen im Zusammenhang mit dem Roll-out des Service Desks möglich. Auch die mittlerweile zahlreichen Möglichkeiten, Produkte und Services online abzuschließen, bremsten die Kostenentwicklung. Das sonstige betriebliche Ergebnis belief sich auf 1,4 Mio. EUR.

Die segmentspezifischen Kennzahlen zum 31. Dezember 2020 veränderten sich aufgrund des positiven Segmentergebnisses wie folgt: Der Return on Equity erreichte 4,3%, während sich die Cost-Income-Ratio auf 91,2% verbesserte.

Segment Privatkunden

in Mio. EUR	2019	2020
Zinsüberschuss	27,6	28,8
Risikovorsorge	0,3	-0,4
Provisionsergebnis	25,7	28,9
Verwaltungsaufwand	-53,5	-53,9
Sonstiges betriebliches Ergebnis	1,6	1,4
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten (FV)/Verbindlichkeiten	-0,1	0,2
Jahresüberschuss vor Steuern	1,6	5,0
ROE vor Steuern	1,9%	4,3%
Cost-Income-Ratio	97,3%	91,2%
Risk-Earnings-Ratio	-	1,4%

Hohe Zufriedenheitswerte erreicht

Kurz vor dem Jahresende haben wir in der Direktion Slowenien eine umfangreiche Kundenzufriedenheitsanalyse durchgeführt. Über 1.200 Privatkunden sind unserer Einladung gefolgt und haben sich an der Umfrage beteiligt. Die Gesamtzufriedenheit von 1,7 auf einer Schulnotenskala ist ein erfreulicher Beleg für die hohe Zufriedenheit der Kunden mit uns als Bankpartner. 92% der Privatkunden vergaben für die Beratungskompetenz die beiden Bestnoten. Unsere Kunden fühlen sich in unseren Filialen willkommen und auch die Internetbanking-Anwendungen wurden gut bewertet. Positiv zu sehen ist auch, dass viele unserer Kunden bereit sind, uns aktiv weiterzupfehlen.

Erfreulicherweise wird die hohe Qualität der BKS Bank auch bei externen Untersuchungen regelmäßig gewürdigt. Bereits zum dritten Mal wurden wir von der Österreichischen Gesellschaft für Verbraucherstudien (ÖGVS) und dem Magazin „trend“ zur Bank mit der besten Beratung bei Immobilienfinanzierungen gekürt.

Wir freuen uns über die zahlreichen positiven Rückmeldungen unserer Kunden und über die Auszeichnungen. Wir sehen diese als Ansporn, unseren Weg der Exzellenz mutig fortzusetzen.

Nachfrage nach Privatfinanzierungen gestiegen

Das Finanzierungsgeschäft entwickelte sich im Geschäftsverlauf 2020 sehr zufriedenstellend. Die Nachfrage nach Finanzierungen für Wohnraumschaffung und Immobilien ist im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Bei den Kundenforderungen an Privatpersonen konnten wir konzernweit einen erfreulichen Zuwachs von 4,7% auf 1,5 Mrd. EUR verzeichnen.

Im Privatkundengeschäft hat sich das Thema Nachhaltigkeit zum Megatrend entwickelt. Auch das Finanzierungsgeschäft ist davon betroffen. Im Berichtsjahr haben wir den Anteil der Finanzierungen, die für ökologische und soziale Zwecke verwendet wurden, weiter ausgebaut. Insgesamt haben wir 182,7 Mio. EUR an nachhaltigen Finanzierungen im Privatkundensegment vergeben. Sehr zufriedenstellend ist auch die Nachfrage nach dem 2015 in Slowenien eingeführten Green Loan, der Investitionen in den Klimaschutz begünstigt. Das vergebene Kreditvolumen stieg im Berichtsjahr um 22,9% auf 35,9 Mio. EUR an.

Der Abbau der Fremdwährungskredite in Schweizer Franken geht ebenfalls zügig voran. Das Kreditvolumen in Schweizer Franken verringerte sich um erfreuliche 16,5% auf 97,9 Mio. EUR. Die FX-Quote

(ohne EUR-Kredite an Kunden der Direktion Kroatien) belief sich zum 31. Dezember 2020 auf 1,5% nach 1,9% im Jahr 2019.

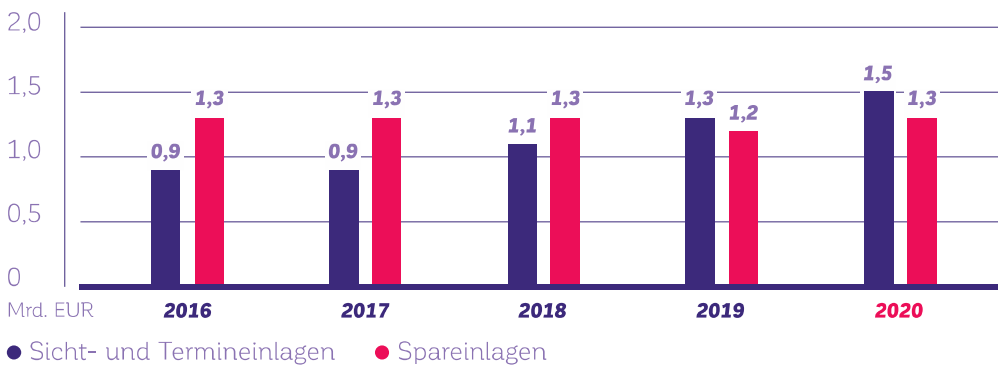
Privatkunden veranlagten weiterhin überwiegend konservativ

Trotz des tiefen Zinsniveaus, das uns bereits seit einigen Jahren begleitet, tendieren unsere Privatkunden dazu, ihr Ersparnis in klassische Anlageformen wie Spar- oder Termin- und Sichteinlagen anzulegen. Seit einigen Jahren verzeichnen wir konstante Zuwächse bei den Verbindlichkeiten gegenüber Privatkunden. Zum 31. Dezember 2020 sind diese um 9,3% auf 2,7 Mrd. EUR gewachsen. Dabei zeigt sich, dass Privatkunden zunehmend in zeit- und ortsunabhängige, digitale Anlageformen anlegen. Die Entwicklung der Volumina des Mein Geld-Kontos zeugt von diesem Trend. Im Berichtsjahr 2020 wurden rund 1.300 neue Mein-Geld Konten eröffnet, und das Volumen erhöhte sich um 64,8 Mio. EUR auf 450,2 Mio. EUR.

Krisenbedingt tendieren momentan viele Kunden dazu, ihre Sparquote zu erhöhen, da die Unsicherheiten in Zusammenhang mit der Pandemie hoch sind. Dementsprechend haben die Einlagen im täglich fälligen Bereich zugelegt und betragen 1,2 Mrd. EUR, ein kräftiger Anstieg um 23,5%. Rechnet man die Termineinlagen in Höhe von 284,3 Mio. EUR dazu, haben die sonstigen Verbindlichkeiten die Volumina auf den klassischen Sparbüchern überholt. Die Spareinlagen blieben mit 1,3 Mrd. EUR leicht über dem Vorjahresniveau. Die Attraktivität der klassischen Sparbücher nimmt weiter ab. So verminderte sich die Gesamtanzahl der Sparbücher um rund 4.000 Stück im Jahr 2020.

Der Bausparvertrag zählt hingegen nach wie vor zu den beliebteren Sparformen. Im Berichtsjahr haben wir 3.203 Bausparverträge (Vorjahr: 3.778), als langjähriger Vertriebspartner von Wüstenrot, abgeschlossen.

Verbindlichkeiten gegenüber Privatkunden



Provisionsgeschäft kräftig gewachsen

Im Privatkundensegment verfolgen wir ebenfalls das Ziel, in eigenmittelschonenden Geschäftsfeldern zu wachsen. Mit aktiv gesetzten Maßnahmen kurbeln wir das Dienstleistungsgeschäft an, und das mit Erfolg.

Im Berichtsjahr 2020 konnten wir den Provisionsüberschuss um 12,7% steigern. Neben dem Wertpapiergeschäft leistet auch der Zahlungsverkehr einen wesentlichen Ergebnisbeitrag.

Volatile Börsen beflügeln das Wertpapiergeschäft

Das abgelaufene Geschäftsjahr war trotz Corona-Pandemie für Anleger ein sehr erfolgreiches Jahr. Während man zu Beginn des Jahres steigende Börsenkurse beobachten konnte, kam es durch den Ausbruch der COVID-19-Pandemie zu massiven Kursverlusten, die jedoch rasch gestoppt werden konnten. Eine Erholung mit steigenden Kursen setzte bis Jahresende ein. Die hohe Volatilität an den Börsen wurde von unseren Kunden dazu genutzt, ihre Wertpapierportfolien neu auszurichten. Das Ergebnis aus dem Wertpapiergeschäft hat sich daher in diesem Segment gegenüber 2019 um 24,9% von 10,6 Mio. EUR auf 13,3 Mio. EUR erhöht.

An drei Standorten in Wien, Kärnten und in der Steiermark bieten speziell ausgebildete Kundenbetreuer maßgeschneiderte Dienstleistungen für vermögende Privatkunden an. Im Berichtsjahr sind wir sowohl bei der Anzahl der Privatbanking-Kunden als auch im Volumen zufriedenstellend gewachsen. Im Berichtsjahr 2020 betreuten wir rund 1.700 Kunden mit einem Veranlagungsvolumen von 700 Mio. EUR. Zu unseren Kernkompetenzen im Private Banking zählen die Vermögensverwaltung und unsere Brokerage-Dienstleistungen.

Die Vermögensverwaltung, die wir österreichischen Privatkunden anbieten, hat sich im Berichtsjahr zufriedenstellend entwickelt. Während bei den Varianten – BKS Portfoliostrategie und individuelle Vermögensverwaltung – das Volumen im Geschäftsjahr 2020 stagnierte, konnte das Volumen im BKS Anlagemix um rund 50% gesteigert werden.

Seit Mitte 2020 gibt es für unsere Kunden die Möglichkeit, im Kundenportal Fondssparpläne selbstständig abzuschließen. Bis Ende des Jahres konnten bereits 80 neue Fondssparaufträge abgeschlossen werden.

Leichter Rückgang bei den Zahlungsverkehrsprovisionen

Der Zahlungsverkehr gilt auch im Privatkundengeschäft als wichtiges strategisches Geschäftsfeld. Aus diesem Grund investieren wir kräftig in den Ausbau unseres Angebotes, um mit Innovationen vorne dabei zu sein.

Im Geschäftsjahr 2020 haben wir unsere Kunden mit der neuen BKS Mastercard ausgestattet. Neben dem neuen optischen Design, das unseren neuen Markenstil widerspiegelt, verfügt die neue Kreditkarte über eine Reihe weiterer nützlicher Funktionen. Weiters haben wir auch die BKS Maestro-Karte durch die neue BKS Debit Mastercard ersetzt. Neben allen Funktionen der Maestro-Karte können unsere Kunden mit der neuen Karte auch Einkäufe online tätigen sowie per Smartphone oder Smartwatch bezahlen.

Im klassischen Kontobereich bestechen wir durch unser modernes und benutzerfreundliches Kundenportal MyNet, das von unseren Kunden sehr gut angenommen wird. Zum 31. Dezember 2020 haben rund 46.000 User das Kundenportal MyNet genutzt.

Im Bereich der smarten Bezahlmethoden haben wir unser Angebot um ApplePay, und GarminPay erweitert. Somit bieten wir unseren Privatkunden alle Möglichkeiten des smarten Bezahls mit dem Smartphone oder der Smartwatch an. Das Kundenverhalten im Zahlungsverkehr hat sich im abgelaufenen Jahr spürbar geändert. Einem deutlichen Rückgang der Bargeldumsätze stand ein rasanter Anstieg an bargeld- und kontaktlosen Transaktionen gegenüber. Da wir unser Angebot rechtzeitig erweitert haben, hat uns diese Veränderung, weil wohl vorbereitet, nicht negativ betroffen.

Lockdown-bedingt und durch die Einschränkung der Reisefreiheit kam es auch zu einem Rückgang der Transaktionen im Privatkundensegment, insbesondere bei

den klassischen Kreditkartenumsätzen. Daher verzeichneten wir beim Ergebnis aus dem Zahlungsverkehr einen leichten Rückgang von 2,7% auf 9,9 Mio. EUR.

Nachhaltige Geldanlage gefragt

Nachhaltigkeit nimmt auch in der Geldanlage bei Privatanlegern eine immer größere Rolle ein. Es ist unumstritten, dass sich nachhaltige Geldanlagen gerade zum Megatrend im Finanzsektor entwickeln. Wir haben diesen Trend bereits vor einigen Jahren erkannt und fokussieren uns seitdem auf nachhaltige Veranlagungsprodukte. In Österreich nehmen wir – mit der Emission der ersten Social und Green Bonds an der Wiener Börse – eine Vorreiterrolle auf diesem Gebiet ein.

Für verantwortungsvolle Anleger hatten wir im Herbst 2020 den bereits vierten Green Bond aufgelegt. Weiters wurde im Berichtsjahr der zweite Social Bond mit einem Emissionsvolumen von 5,0 Mio. EUR platziert. Mit dem Emissionsvolumen werden ausschließlich Vorhaben finanziert, die den allgemeinen Ausschlusskriterien der BKS Bank sowie den ökologischen und sozialen Finanzierungs-kategorien der internationalen Green und Social Bond Principles entsprechen.

Weiters wurde im Geschäftsjahr 2020 das nachhaltige Produktangebot um das „Natur & Zukunft-Konto“ erweitert. Kunden, die sich für dieses Konto entscheiden, tragen zur Aufforstung heimischer Wälder bei, denen beim Klimaschutz eine besondere Rolle zukommt.

BKS Bank Connect am Markt eingeführt

Der Trend zum digitalen Banking hält unvermindert an und wurde durch die Corona-Pandemie noch verstärkt. Mit der Gründung von BKS Bank Connect – der digitalen Bank in der Bank – tragen wir dieser Entwicklung Rechnung. Privatkunden werden digital an Board genommen und können Konten, Kredite, Sparkonten, Fondssparpläne und andere Services digital eröffnen und abschließen.

BKS Bank Connect ist ein Meilenstein in unserer Digitalisierungsstrategie und wird uns wesentlich dabei unterstützen, das Privatkundengeschäft profitabel zu halten.

Gute Entwicklung im Versicherungsgeschäft

Als verantwortungsbewusste Bank bieten wir unseren Privatkunden auch eine umfangreiche Produktpalette aus dem Versicherungsbereich an. Wir treten dabei als Vertriebspartner für unseren langjährigen Partner, die Generali Versicherung AG, auf. Wir vermitteln vorrangig Kapitalversicherungen mit laufender Prämie, fondsgebundene Lebensversicherungen, auch auf Basis von Einmalermittlungen, sowie Risiko- und Unfallversicherungen.

Im Berichtsjahr waren wir mit der Entwicklung des Versicherungsgeschäfts mäßig zufrieden. Die Kapitalversicherungen legten gemessen am Prämienvolumen um 0,7% zu, während das Prämienvolumen für Risikoversicherungen um 16,4% abnahm. Der Vertrieb von Unfallversicherungen entwickelte sich im Vergleich zum Vorjahr stabil.

Ausblick Privatkunden

Im Privatkundensegment gilt es, die Ertragskraft nachhaltig sicherzustellen. Das wollen wir mit einem Mix aus unterschiedlichen Maßnahmen erreichen. Ein Arbeitsschwerpunkt wird die Akquisition von neuen Privatkunden sein. Durch verstärkte Marketingaktivitäten wie beispielsweise Google Ads-Kampagnen wollen wir digitalaffine Kunden gewinnen.

Im Bereich der Digitalisierung arbeiten wir weiter an praktischen Lösungen, die die Handhabung von digitalen Bankgeschäften erleichtern. In den nächsten Monaten werden wir uns auch ausführlich mit unseren Kontomodellen beschäftigen und diese einer Überarbeitung unterziehen. Im Filialbereich gilt es weiterhin, das neue Filialkonzept umzusetzen.

Wir arbeiten auch daran, die exzellente Beratungsqualität unserer Kundenbetreuer durch laufende Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen weiter zu stärken.

Financial Markets

Im Segment Financial Markets tragen neben den Ergebnissen aus dem Zinsstrukturmanagement die Erträge aus dem Wertpapiereigenportfolio und die Beiträge der at Equity bilanzierten Gesellschaften wesentlich zum Ergebnis bei.

Der Eigenhandel steht nicht im Fokus unserer Geschäftstätigkeit.

Das Geschäftsjahr 2020 war weiterhin durch ein sehr niedriges Zinsniveau gekennzeichnet, sodass die Erwirtschaftung von zusätzlichen Erträgen auf Basis der Fristentransformation nur eingeschränkt möglich war. Ertragssteigernd wirkte sich hingegen die Entwicklung der Finanzmärkte aus, die zu einem Zuwachs beim Ergebnis aus den finanziellen Vermögenswerten/Verbindlichkeiten führte.

Segment Financial Markets

in Mio. EUR	2019	2020
Zinsüberschuss inkl. Ergebnis aus at Equity bilanzierten Unternehmen	44,9	26,8
Risikovorsorge	-0,1	-0,3
Provisionsergebnis	-0,3	-0,2
Handelsergebnis	1,2	2,2
Verwaltungsaufwand	-8,4	-10,5
Sonstiges betriebliches Ergebnis	0,2	-0,1
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten (FV)/Verbindlichkeiten	3,2	5,4
Jahresüberschuss vor Steuern	40,8	23,4
ROE vor Steuern	5,6%	3,1%
Cost-Income-Ratio	18,2%	36,3%
Risk-Earnings-Ratio	0,2%	1,1%

Rückläufiges Segmentergebnis

Im Segment Financial Markets erzielten wir zum 31. Dezember 2020 einen Jahresüberschuss vor Steuern in Höhe von 23,4 Mio. EUR, ein Rückgang um 42,5%. Dieser ist im Wesentlichen auf den Zinsüberschuss, in dem auch die Erträge aus at Equity bilanzierten Unternehmen abgebildet sind, zurückzuführen. Wie bereits an anderen Stellen beschrieben, reduzierte sich das Ergebnis aus at Equity bilanzierten Unternehmen um rund 32,7%.

Im Zinsergebnis sind auch die Erträge aus Beteiligungen enthalten. Das Beteiligung-

portfolio der BKS Bank ist wenig risikobehaftet, außerhalb der Finanzbranche halten wir nur wenige Beteiligungen. Wir überwachen die Entwicklung der operativen Beteiligungen quartalsweise. Zu unseren Beteiligungen zählen unter anderem die Österreichische Kontrollbank (OeKB), die 3 Banken KFZ-Leasing, die 3 Banken-Generali Investment GmbH sowie die Wiener Börse.

Im Geschäftsjahr 2020 haben wir insgesamt 4,5 Mio. EUR an Erträgen aus Beteiligungen generiert. Beispielsweise haben wir 1,0 Mio. EUR an Ausschüttung von der OeKB erhalten. Die Beteiligung an

der 3 Banken KFZ-Leasing im Ausmaß von 10,0% hat Erträge in Höhe von 0,6 Mio. EUR eingebracht.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr erhöhte sich das Exposure im Interbankenverkehr sehr von 200,3 Mio. EUR auf 283,0 Mio. EUR. Durch die spektakuläre Insolvenz der Mattersburger Commercialbank ist das Interbankengeschäft zu Unrecht in ein ungünstiges Licht gerückt worden. Wir möchten in diesem Zusammenhang betonen, dass unsere Partner im Bankenbereich über erstklassige Ratingstufen – AA bis A3 – verfügen. In dieser Geschäftssparte haben wir schon vor Jahren ein regelmäßiges Monitoring inklusive klarer Berichtslinien aufgebaut. Dementsprechend gering fielen die Dotierungen für die Risikovorsorge aus. Im Berichtsjahr haben wir lediglich 0,3 Mio. EUR gebildet.

Der Verwaltungsaufwand erhöhte sich von 8,4 Mio. EUR auf 10,5 Mio. EUR. Die Kostensteigerung steht insbesondere im Zusammenhang mit den im abgelaufenen Geschäftsjahr erhöhten Kosten für Rechtsberatung (1,1 Mio. EUR)

Im Aktiv-Passiv-Gremium steuern wir unter anderem auch die langfristige oder strukturelle Liquidität. Eine aufsichtsrechtliche Kennzahl, die ab 28. Juni 2021 verpflichtend einzuhalten ist und die die langfristige Liquidationssituation abbildet, ist die NSFR. Um die Net Stable Funding Ratio (NSFR) zu stärken, haben wir im Berichtsjahr 109,3 Mio. EUR an langfristigen Anleihen emittiert. Darüber hinaus haben wir von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, eine sogenannte Targeted Longer-Term Refinancing Operation im Rahmen der TLTRO III-Serie in Höhe von 350,0 Mio. EUR durchzuführen. Die Net Stable Funding Ratio (NSFR) hat sich dadurch auf 117,2% erhöht.

Die steuerungsrelevanten Kennzahlen entwickelten sich im Segment Financial Markets folgendermaßen:

Der Return on Equity verringerte sich von 5,6% auf 3,1%. Die Cost-Income-Ratio erhöhte sich vor allem durch das gesunkene Zinsergebnis von 18,2% auf 36,3%.

Ausblick Financial Markets

Unser Ziel ist es, auch weiterhin ein solider und verlässlicher Emittent von Wertpapieren zu sein. Wir werden daher auch im laufenden Jahr eigene Emissionen begeben und unseren Kunden damit attraktive Veranlagungsmöglichkeiten bieten. Die Vermeidung von Marktrisiken wird auch 2021 unser Investitionsverhalten bestimmen. Wir werden unsere konservative Veranlagungsstrategie beibehalten und unsere Investitionen vorrangig in High Quality Liquid Assets tätigen. Darüber hinaus werden wir auch unsere Zusammenarbeit mit unseren strategischen Partnern – Oberbank AG und Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft – fortsetzen.

Sonstige

Im Segment Sonstige sind Ertrags- und Aufwandspositionen und Ergebnisbeiträge abgebildet, die wir nicht eindeutig den anderen Segmenten bzw. nicht einem einzelnen Unternehmensbereich zuordnen können. In der Segmentberechnung legen wir großen Wert darauf, den Geschäftssegmenten nur solche Ertrags- und Aufwandspositionen zuzuschreiben, die in diesem Segment erwirtschaftet bzw. von diesem Segment verursacht wurden.

Das Jahresergebnis vor Steuern betrug -9,1 Mio. EUR nach -7,7 Mio. EUR im Vorjahr. Die Ergebnisverschlechterung ist vor allem auf die höheren regulatorischen Kosten zurückzuführen, darunter die Kosten für den Einlagensicherungsfonds (4,1 Mio. EUR) sowie die Beiträge zum Abwicklungsfonds (3,4 Mio. EUR). Der Verwaltungsaufwand verringerte sich von 7,3 Mio. EUR auf 7,0 Mio. EUR.

Konsolidierte Eigenmittel

Die Ermittlungen der Eigenmittelquote und der Bemessungsgrundlage erfolgen nach den Eigenmittelvorgaben der Capital Requirements Regulation (CRR) und der Capital Requirements Directive (CRD). Für die Berechnung des Eigenmittelerfordernisses für das Kreditrisiko, für das Marktrisiko und für das operationale Risiko kommt der Standardansatz zur Anwendung.

Die BKS Bank hat zum 31. Dezember 2020 als Ergebnis des Supervisory Review and Evaluation Process (SREP) durch die Finanzmarktaufsicht (FMA) folgende Mindestanforderung ohne Kapitalpuffer als Prozentsatz des Total Risk Exposure Amount zu erfüllen:

- 5,5% für das harte Kernkapital
- 7,3% für das Kernkapital und
- 9,7% für die Gesamtkapitalquote gesamt

Solide Kapitalausstattung

Das harte Kernkapital erhöhte sich um 39,7 Mio. EUR auf 669,3 Mio. EUR, ein Zuwachs um 6,3%. Die harte Kernkapitalquote legte trotz des kräftigen Bilanzsummenwachstums von 11,6% auf 11,8% zu. Das zusätzliche Kernkapital reduzierte sich durch Tilgungen von 61,2 Mio. EUR auf 55,9 Mio. EUR. Unter Einrechnung des Ergänzungskapitals in Höhe von 190,9 Mio. EUR betragen die gesamten Eigenmittel 916,1 Mio. EUR, ein Anstieg um erfreuliche 3,9%. Die Gesamtkapitalquote erreichte einen Wert von 16,2%.

BKS Bank Kreditinstitutgruppe: Eigenmittel gemäß CRR

in Mio. EUR	31.12.2019	31.12.2020
Grundkapital	83,4	85,9
Rücklagen abzüglich immaterielle Vermögensgegenstände	1.134,0	1.193,6
Abzugsposten	-587,8	-610,2
Hartes Kernkapital (CET1)	629,6	669,3 ¹⁾
Harte Kernkapitalquote	11,6%	11,8%
Hybridkapital	6,0	-
AT1-Anleihe	55,2	55,9
Zusätzliches Kernkapital	61,2	55,9
Kernkapital (CET1 + AT1)	690,8	725,2
Kernkapitalquote	12,7%	12,8%
Ergänzungskapital	190,6	190,9
Eigenmittel insgesamt	881,4	916,1
Gesamtkapitalquote	16,2%	16,2%
Total Risk Exposure Amount	5.449,6	5.664,1

¹⁾ Beinhaltet das Jahresergebnis 2020. Die formelle Beschlussfassung ist noch ausständig.

Bemessungsgrundlage optimiert

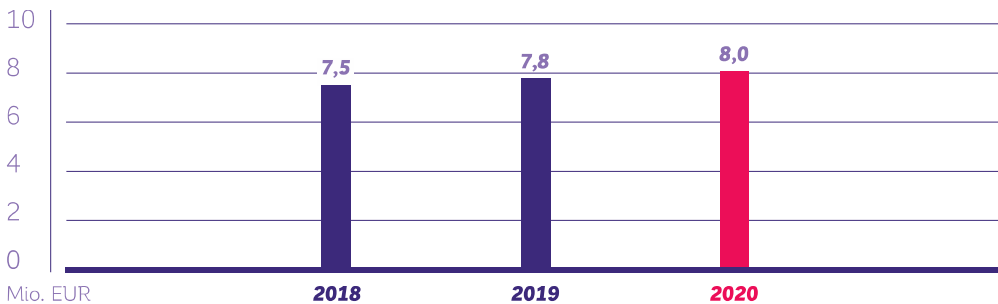
Im Zuge der COVID-19-Pandemie wurden Maßnahmen aus der CRR II vorgezogen. Banken erhielten die Möglichkeit, Forderungen gegenüber Klein- und Mittelbetrieben mit einem Unterstützungsfaktor in Höhe von 0,76 bzw. 0,85 anzuwenden. Dadurch erzielten wir eine Reduktion der Bemessungsgrundlage in Höhe von rund 110,0 Mio. EUR. Da wir im Berichtsjahr ein gutes Kreditwachstum erzielten, ist der Total Risk Exposure Amount dennoch um 214,5 Mio. EUR auf 5,7 Mrd. EUR gestiegen.

Leverage Ratio entwickelte sich positiv

Die Leverage Ratio stellt das Verhältnis des Kernkapitals zum ungewichteten Exposure der BKS Bank unter Einschluss außerbilanzieller Risikopositionen dar. Die Leverage Ratio belief sich zum 31. Dezember 2020 auf 8,0%. Wir erfüllen damit deutlich die regulatorische Mindestquote von 3,0%.

Im Jahr 2020 gab es bei der Berechnung der Leverage Ratio eine wesentliche Neuerung. Forderungen an Zentralbanken können temporär von der Leverage Ratio ausgenommen werden.

Leverage Ratio



Vorgaben zur MREL-Quote erfüllt

Die MREL-Quote steht für Minimum Requirement for Own Funds and Eligible Liabilities und soll sicherstellen, dass Banken im Falle einer Schieflage geordnet abgewickelt werden können. Die Mindestanforderung an die MREL-Quote setzt sich aus dem Verlustabsorptionsbetrag (LAA) und dem Rekapitalisierungsbetrag (RCA) zusammen und wird um den Aufschlag zur Aufrechterhaltung des Marktvertrauens (MCC) ergänzt.

Die Finanzmarktaufsicht (FMA) hat der BKS Bank einen Mindestbetrag an Eigenmitteln und berücksichtigungsfähigen Verbindlichkeiten in Höhe von 14,99% der Gesamtverbindlichkeiten und Eigenmittel (Total Liabilities and Own Funds, TLOF) auf konsolidierter Ebene vorgeschrieben, ein Wert, der bis 01. Jänner 2022 zu erreichen ist. Die MREL-Quote wird auf monatlicher Basis berechnet und an die FMA gemeldet. Die geforderte Mindestquote wurde bereits während des gesamten Jahres 2020 eingehalten.

Risikomanagement

Die Beschreibung der Ziele und Methoden des Risikomanagements sowie die Erläuterungen zu den wesentlichen Risiken sind in den Notes ab Seite 187 im Kapitel Risikobericht dargestellt.

Rechnungslegungsbezogenes internes Kontrollsystem

Im Folgenden werden wesentliche Angaben gemäß § 243a Abs. 2 UGB zum internen Kontroll- und Risikomanagementsystem (IKS) in Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess der BKS Bank angeführt.

Das IKS stellt sicher, dass die Unternehmensberichterstattung, insbesondere die Finanzberichterstattung, richtig, zuverlässig und vollständig ist. Wir erfüllen diese Anforderung durch eine dokumentierte und transparente Organisationsstruktur, eine entsprechende Risikoorientierung und Risikoanalyse und durch Kontrollaktivitäten. Zur Unterstützung einer professionellen Unternehmensberichterstattung wurde im Jahr 2020 firesys als Reportingsoftware eingeführt. Mit Hilfe dieser Software können Zahlenänderungen bzw. -anpassungen prüfungssicher durchgeführt werden. Die Software unterstützt auch das European Single Electronic Format (ESEF), welches erstmals im Jahresabschluss für Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Eigenkapitalveränderungsrechnung anzuwenden ist.

Alle Maßnahmen des rechnungslegungsbezogenen IKS haben wir in einem eigenen Konzernhandbuch sowie in einer internen Richtlinie zur Bildung von Risikovorsorgen festgeschrieben. Die Rechnungslegung ist ein wichtiger Bestandteil des konzernweiten internen Kontrollsystems und wird jährlich evaluiert.

Der Vorstand trägt die Verantwortung für die Einrichtung und Ausgestaltung des Kontroll- und Risikomanagementsystems, welches den Anforderungen der Rechnungslegungsprozesse des Konzerns ent-

spricht. Das Rechnungswesen mit den dazugehörigen Prozessen, die Konzernkonsolidierung sowie das dazugehörige Risikomanagement sind in der Abteilung Controlling und Rechnungswesen angesiedelt. Für die einzelnen Funktionen gibt es eigene Stellenbeschreibungen mit definierten Kompetenz- und Verantwortungsbereichen. Sämtliche Verantwortlichkeiten sind in einer Aufgabenmatrix festgeschrieben.

Die ausländischen Tochtergesellschaften unterliegen einer permanenten Überwachung und die zentral verantwortlichen Mitarbeiter sind zumindest quartalsweise vor Ort, um die für die Konsolidierung notwendigen Daten und Informationen zu prüfen. Die entsprechende Ausbildung der Mitarbeiter wird durch interne und externe Seminare sichergestellt.

Kontrollaktivitäten

Die Risiken und Kontrollen in den Bereichen Finanzbuchhaltung, Anlagenwirtschaft, Bilanzerstellung, Steuern und Budgetierung wurden systematisch erfasst, bewertet und in einer Risiko-Kontrollmatrix miteinander verknüpft. Kontrollen, die hohe Risiken decken, stehen im Mittelpunkt der IKS-Berichterstattung und werden der Kategorie „Hauptkontrollen“ zugeordnet.

Die Qualität der Hauptkontrollen wird mithilfe des Reifegradmodells klassifiziert. Je nach Einstufung in der Risiko-Kontrollmatrix werden den einzelnen Tätigkeiten bzw. Positionen bestimmte verpflichtende Kontrollaktivitäten zugeordnet. Dabei werden verschiedene Kontrollverfahren angewendet. Gemeinsam mit IT-Anwendern und mit externen Prüfern wurden für die eingesetzten IT-Systeme (z. B. SAP, GEOS etc.) wiederkehrende systemische Kontrollen implementiert. Der Prüfung unterliegen die Ordnungsmäßigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit der Daten. Darüber hinaus werden Plausibilitätsprüfungen durchgeführt, Checklisten eingesetzt sowie das Vier-Augen-Prinzip konsequent angewendet.

Im Bereich der Finanzbuchhaltung wird insbesondere überprüft, ob ausgehende Beträge auch von den zuständigen Kompetenzträgern angewiesen werden und keine Kompetenzüberschreitungen vorliegen. Zahlungen werden im Vier-Augen-Prinzip freigegeben. Zwischen den Organisationseinheiten Rechnungswesen/Bilanzierung und Controlling gibt es für den Abgleich von Daten implementierte Abstimmungsprozesse. Damit wird die Konsistenz von Daten für das interne Berichtswesen, das Meldewesen und die externe Berichterstattung sichergestellt. Eine wesentliche Kontrollmaßnahme betrifft die restriktive Vergabe und Überprüfung der IT-Berechtigungen für SAP. Im Rahmen einer eigenen Berechtigungsverwaltung werden die Berechtigungen dokumentiert und die Vergabe von der internen Revision geprüft.

Diese umfassenden Kontrollmaßnahmen werden in internen Handbüchern, Arbeitsbehelfen, Checklisten und Prozessbeschreibungen umfassend geregelt.

Information und Kommunikation

Der Vorstand wird regelmäßig und zeitgerecht über alle Belange der Rechnungslegung sowie über die wirtschaftlichen Ergebnisse in monatlichen Berichten informiert. Der Aufsichtsrat und Prüfungsausschuss erhalten quartalsweise Berichte mit Erläuterungen zu Budgetabweichungen und wesentlichen und periodischen Veränderungen. Die Aktionäre erhalten quartalsweise einen Zwischenbericht, den wir auf www.bks.at unter » Investor Relations » Berichte und Veröffentlichungen publizieren.

Überwachung der Wirksamkeit der Maßnahmen

Die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses erfolgt mehrstufig. Einerseits führen wir jährlich ein Self-Assessment durch und andererseits wird im Rahmen des Prozessmanagements das rechnungslegungsbezogene IKS kritisch gewürdigt. Darüber hinaus erfolgen unabhängige Prüfungen durch die interne Revision der BKS Bank, die direkt an den Vorstand berichtet. Der Abteilungsleiter sowie die verantwortlichen Gruppenleiter üben im Rechnungslegungsprozess gemäß Funktionsbeschreibung die primäre Überwachungs- und Aufsichtsfunktion aus.

Um die Zuverlässigkeit und Ordnungsmäßigkeit des Rechnungslegungsprozesses sowie des dazugehörigen Berichtswesens zu gewährleisten, werden zusätzliche Überwachungsmaßnahmen durch die gesetzlich vorgesehenen Abschlussprüfer und den Prüfungsausschuss wahrgenommen.

Nachhaltigkeit und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die BKS Bank veröffentlicht die nicht-finanziellen Informationen gemäß § 243b UGB und gemäß § 267a UGB (Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetz NaDiVeG) gemeinsam in einem separaten Nachhaltigkeitsbericht 2020. Dieser wird auf unserer Homepage unter www.bks.at/Nachhaltigkeit zur Verfügung gestellt. Die Informationen auf den folgenden Seiten stellen nur einen Auszug über ausgewählte Entwicklungen unserer nicht-finanziellen Leistungsindikatoren dar.

Ganzheitliche Nachhaltigkeitsstrategie

Die BKS Bank hat seit vielen Jahren eine ganzheitliche Nachhaltigkeitsstrategie implementiert. 2020 haben wir diese unter dem Motto „Verantwortungsbewusst in eine lebenswerte Zukunft“ neu ausgerichtet. Wichtige Eckpfeiler bei der Erstellung der neuen Nachhaltigkeitsstrategie bildeten Stakeholderdialoge, aber natürlich auch die Sustainable Development Goals, der UN Global Compact, der Green Deal und der EU-Aktionsplan zur Finanzierung nachhaltigen Wachstums. Aus den Ergebnissen der Stakeholderdialoge und der vorangegangenen Analysen haben wir eine neue Wesentlichkeitsmatrix abgeleitet, die im Nachhaltigkeitsbericht 2020 auf Seite 44 dargestellt und erläutert wird.

Unsere Nachhaltigkeitsstrategie gliedert sich in fünf Handlungsfelder:

- Strategie und Governance
- Mitarbeiter
- Produkte und Innovation
- Umwelt und Klimaschutz
- Gesellschaft und Soziales

Für diese haben wir bis 2025 strategische Nachhaltigkeitsziele festgelegt, um den Erfolg messbar machen zu können. Beispielsweise wollen wir unseren Status als Branchenleader in Sachen Nachhaltigkeit beibehalten und weiterhin von ISS ESG mit dem Prime-Status geratet werden. Wir streben langfristig Klimaneutralität an, wollen den Anteil unserer nachhaltigen

Produkte an der Bilanzsumme auf 15% erhöhen und ein Neukreditvolumen an nachhaltigen Finanzierungen von 200 Mio. EUR pro Jahr vergeben. Der Anteil von Frauen in Führungspositionen soll auf 35% gesteigert und der Gender-Pay-Gap auf 12% reduziert werden.

Strategie und Governance

Im Handlungsfeld Strategie und Governance erfolgt die Steuerung unserer CSR-Maßnahmen. Nachhaltigkeit ist aufgrund ihrer hohen Bedeutung im Verantwortungsbereich der Vorstandsvorsitzenden verankert, die regelmäßig dem Aufsichtsrat über die Fortschritte bei der Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie berichtet. ESG-Chancen und Risiken, darunter im Speziellen auch Klimarisiken, werden einmal jährlich im Risk-Assessment beurteilt und in der Risikostrategie verankert. Zwei CSR-Verantwortliche entwickeln und koordinieren das CSR-Programm gemeinsam mit den in- und ausländischen CSR-Teams. In vierteljährlichen CSR-Jours fixes wird mit der Vorstandsvorsitzenden der Fortschritt bei der Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie diskutiert und weitere Schritte definiert.

Im Berichtsjahr beschäftigten wir uns intensiv mit dem EU-Aktionsplan zur Finanzierung nachhaltigen Wachstums, da dieser Einfluss auf unser gesamtes Kerngeschäft hat.

Ein wichtiger Bestandteil unserer Geschäftsgrundsätze ist die Festlegung, mit welchen Personen, Unternehmen und Institutionen unser Haus keine Geschäftsbeziehung eingehen will. 2020 haben wir die bisherigen Ausschlusskriterien um Positivkriterien ergänzt. So haben wir unter anderem festgelegt, dass wir Geschäftsfelder, die besonders positiv zur Weiterentwicklung unserer Gesellschaft, zur Bewahrung unserer Umwelt, zum Klimaschutz oder zur Hintanhaltung des Klimawandels beitragen, forcieren wollen.

Regelmäßige Stakeholderdialoge

Stakeholder-Dialoge bilden einen wertvollen Baustein unserer nachhaltigen Entwicklung. Im Berichtsjahr luden wir externe Experten und Mitarbeiter zu zwei Stakeholderworkshops. In diesen wurde diskutiert, welche Themen die BKS Bank zukünftig vorrangig in ihrer Nachhaltigkeitsstrategie verfolgen soll.

Bei einer erstmals durchgeführten Kundenbefragung in Slowenien stellten uns unsere Kunden ein sehr gutes Zeugnis aus. Um ein zeitnäheres Feedback unserer Kunden zu erhalten, haben wir 2020 zusätzlich After-Sales-Befragungen eingeführt. Dabei zeigte sich durchwegs eine sehr hohe Zufriedenheit unter den Teilnehmern. Unsere Mitarbeiter befragten wir unter anderem zu Diversität in der BKS Bank und zu den angebotenen Sozialleistungen. In Kroatien führte MAM-FORCE® als Teil der Rezertifizierung als familienfreundliches Unternehmen im Berichtsjahr eine Mitarbeiterbefragung durch. Erfreulicherweise sagten 74,5% der Befragten, dass sie mit der BKS Bank als Arbeitgeber sehr zufrieden sind.

Mitarbeiter

Durch kontinuierliches Wachstum stieg unser Personalstand auf 1.133 Beschäftigte an, die aus elf verschiedenen Nationen stammen. Ein respektvoller und wertschätzender Umgang prägt den Unternehmensalltag in der BKS Bank. Unsere Führungskräfte geben ihren Mitarbeitern klare Zielvorgaben, angemessenen Handlungsspielraum und ermöglichen vorausschauendes flexibles Agieren. Unternehmerisches Denken und eigenverantwortliches Handeln sind selbstverständlich und tragen wesentlich zum Erfolg unseres Hauses bei.

Die Aus- und Weiterbildung spielt eine Schlüsselrolle in der Personalentwicklung der BKS Bank und steht allen Mitarbeitern offen. 2020 wurde rasch auf die strengen Social-Distancing-Vorschriften reagiert und viele Aus- und Weiterbildungen als E-Learnings oder Online-Schulungen angeboten. Die Förderung von Frauen ist uns ein besonderes Anliegen. Bis Ende 2022 wollen wir einen Anteil von Frauen in Führungspositionen von 35% erreichen. Wir freuen uns, 2020 dazu einen weiteren Schritt nach vorne gemacht und den Anteil von 31,6% auf 33,2% gesteigert zu haben.

Überblick über den Personalstand

Mitarbeiter nach Personen	2018	2019	2020
Gesamt	1.119	1.128	1.133
• davon in Österreich	861	851	851
• davon in Slowenien	137	150	154
• davon in Kroatien	74	76	79
• davon in der Slowakei	42	46	45
• davon in Italien	4	4	4
• davon in Ungarn	1	1	0
• davon Frauen	619	637	641
• davon Männer	500	491	492
• davon Mitarbeiter mit Beeinträchtigungen	27	29	25

Bitte beachten Sie, dass sämtliche an anderer Stelle im Geschäftsbericht angeführten Mitarbeiterkennzahlen – sofern nicht besonders vermerkt – in Personaljahren (PJ) angegeben werden. Die Tabelle beinhaltet auch Mitarbeiter nicht konsolidierter Gesellschaften.

Staatspreis in Kroatien

Neben einem adäquaten Einkommen, vielen Sozialleistungen und einer guten Zusammenarbeit mit dem Betriebsrat bieten wir unseren Mitarbeitern zahlreiche Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie. In Österreich trägt die BKS Bank seit 2010 das Gütezeichen des Audits „berufundfamilie“. Auch in Slowenien tragen wir die landesübliche Auszeichnung als familienfreundliches Unternehmen. In Kroatien absolvierten wir 2020 das MAMFORCE®-Reaudit erfolgreich und freuten uns über zwei besondere Auszeichnungen. Das Amt für Demographie und Jugend verlieh der BKS Bank in der Kategorie Klein- und Mittelbetriebe (KMU) den Staatspreis als familienfreundlichstes Unternehmen. Nur wenige Tage zuvor konnten wir auch von MAMFORCE® die Auszeichnung als familienfreundlichstes KMU Kroatiens entgegennehmen.

Besonders im Fokus stand im Berichtsjahr auch die Gesundheit unserer Mitarbeiter. Über die Maßnahmen zur COVID-19-Prävention informieren wir Sie auf Seite 78 dieses Berichts.

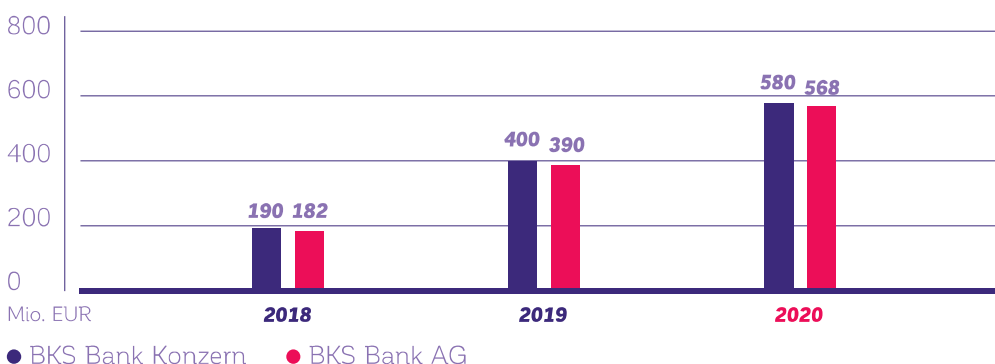
Bei den Mitarbeitern beliebt sind auch die Maßnahmen zur betrieblichen Gesundheitsförderung. Das Jahresprogramm „Durch die Bank gesund“ stand im Zeichen der Darmgesundheit.

Produkte und Innovation

Seit wir 2013 die heutige BKS Portfolio-Strategie nachhaltig auf den Markt gebracht haben, wurde das Spektrum nachhaltiger Produkte sukzessive ausgebaut und umfasst nun auch Green und Social Bonds, nachhaltige Sparbücher, den Silberkredit und Green Leasing in Österreich sowie einen Green Loan in Slowenien. Auch in anderen Anlagebausteinen, wie der individuellen Vermögensverwaltung (iVV), werden Kundengelder nachhaltig veranlagt.

Die deutlich gestiegene Nachfrage nach unseren nachhaltigen Produkten bestärkt uns, diesen Kurs fortzusetzen. 2020 konnten wir das Volumen der nachhaltigen Produkte um 45% auf 579,6 Mio. EUR ausbauen. Mittlerweile entfallen 5,9% unserer Bilanzsumme auf nachhaltige Produkte.

Volumen nachhaltiger Produkte



Die Aufstellung umfasst die Volumina von BKS Portfolio-Strategie nachhaltig, der emittierten Green und Social Bonds, der nachhaltigen Investmentbausteine in den BKS Portfolio-Strategie-Varianten, des Öko-Sparbuchs, des Grünen Sparbuchs, der nachhaltigen Finanzierungen, des Green Loans und Green Leasings.

Vorreiter bei Green und Social Bonds

In Österreich zählt die BKS Bank zu den Vorreitern bei der Emission von Green und Social Bonds. Im Berichtsjahr legten wir unseren vierten Green Bond auf. Das Emissionsvolumen betrug 3 Mio. EUR. Mit dem Emissionserlös finanzierten wir das Projekt „Nachhaltige Energieversorgung und Abluftreinigung“ der Hermes Schleifmittel Ges.m.b.H. in Bad St. Leonhard. Durch den Umstieg auf eine neue Biomasseanlage und eine regenerative Nachverbrennungsanlage zur Abluftreinigung kann Hermes Schleifmittel den CO₂-Ausstoß künftig um mehr als 80% pro Jahr senken.

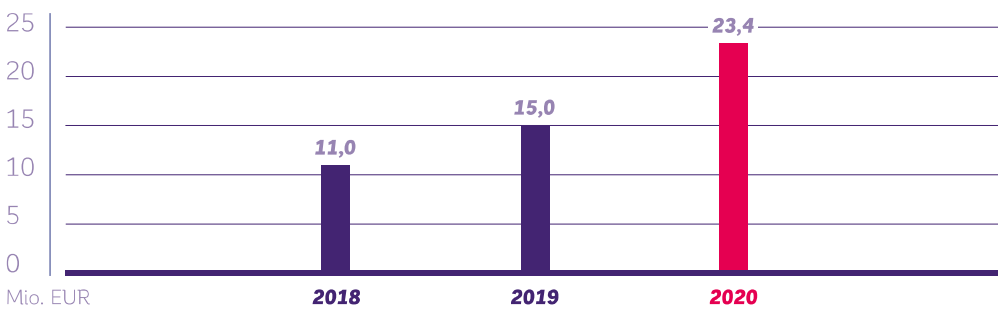
Mit dem Emissionserlös unseres zweiten Social Bonds finanzierten wir den Um- und Ausbau der Neuen Mittelschule Hartberg Rieger, die von 290 Schülern besucht wird. Die Neue Mittelschule ist eine wichtige Bildungseinrichtung in der Region Hartberg. Durch die Sanierung erreichte das Gebäude Niedrigenergiestatus. Die Schule wird mittels Biomasse beheizt und wurde mit einer neuen Photovoltaikanlage ausgestattet. Am Jahresende betrug das Gesamtvolumen an emittierten Green Bonds 13,4 Mio. EUR und die Quote klimabezogener Anleihen 1,62%. Das Emissionsvolumen der Social Bonds lag bei 10,0 Mio. EUR.

Mit der BKS Portfolio-Strategie nachhaltig bietet die BKS Bank ihren Kunden auch eine ökologisch und sozial nachhaltige Vermögensverwaltung an. Diese investiert ausschließlich in Nachhaltigkeits-, Ethik- und Umweltfonds. Im Jahr 2020 waren in die BKS Portfolio-Strategie nachhaltig 18,9 Mio. EUR investiert.

Nachhaltige Finanzierungen

Auch unsere nachhaltigen Finanzierungsprodukte waren im Berichtsjahr sehr gefragt. Wir verzeichnen einen Anstieg des nachhaltigen Finanzierungsvolumens von 296,4 Mio. EUR auf 413,3 Mio. EUR. Rund drei Viertel (315,5 Mio. EUR) dieser Kredite hatten einen ökologisch nachhaltigen Verwendungszweck. Die Entwicklung des Green Leasing-Barwertes in der BKS-Leasing Gesellschaft m.b.H. wurde von der COVID-19-Investitionsprämie positiv beeinflusst, die Unternehmen unter anderem für Ökologierungsmaßnahmen nutzten. Ebenso erhöhte sich das Volumen des in Slowenien vergebenen Green Loans um 23% auf 35,9 Mio. EUR. Die gestiegene Nachfrage nach unseren ökologischen Finanzierungsprodukten sehen wir als erfreulichen Beleg, dass immer mehr Unternehmer und Privatpersonen einen Beitrag zum Klimaschutz leisten wollen und entsprechend investieren.

Emissionsvolumen Green und Social Bonds



2020 ermittelten wir gemeinsam mit dem WWF Österreich auch einen ersten Richtwert, welche CO₂-Emissionen unser Kreditportfolio in Österreich verursacht, nämlich 461.000 t CO₂-Äquivalente.

Mit dem Silberkredit offeriert die BKS Bank seit 2016 einen sozial nachhaltigen Kredit. Der Silberkredit richtet sich an ältere Menschen, die aufgrund ihres Alters einen sehr beschränkten Zugang zum Kreditmarkt haben. Dass Bedarf am Markt gegeben ist, zeigt die mehr als positive Volumensentwicklung dieses Produkts. 2020 wurde ein Anstieg von 37,4 Mio. EUR auf 43,7 Mio. EUR verzeichnet.

Gesellschaft und Soziales

Die BKS Bank nimmt ihre Verantwortung als verlässlicher Partner in der Region wahr. 2020 förderten wir 152 Initiativen mit 207 Tsd. EUR, darunter die Flaggschiffe der Kärntner Kultur: die Tage der deutschsprachigen Literatur und den Carinthischen Sommer. Wir leisten auch einen Beitrag zur Restaurierung des Kalvarienbergs in Sachsenburg, der durch Kunstwerke von Lisa Huber weiter aufgewertet wurde. Unser größtes Sponsoring ist die langjährige Partnerschaft mit Kärntner in Not, einem Verein, der seit dem Jahr 2000 unverschuldet in Not geratene Kärntner unbürokratisch unterstützt. Neue Partnerschaften gingen wir mit dem SOS-Kinderdorf Moosburg und der Volkshilfe Wien ein.

Umwelt- und Klimaschutz

Die BKS Bank möchte einen spürbaren Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz leisten. Daher haben wir in den vergangenen Jahren unser Umweltmanagement konsequent auf- und ausgebaut. Zur weiteren Professionalisierung unserer Umweltaktivitäten führten wir 2019 das Umweltmanagementsystem EMAS (Eco-Management and Audit Scheme) ein.

Dieses zählt zu den verbreitetsten und anspruchsvollsten Umweltmanagementsystemen in Europa.

2020 absolvierten wir die erste Rezertifizierung. Die Begutachtung erfolgte durch zwei Umweltgutachter der Quality Austria. Der Feedbackreport hat uns viele Stärken, aber auch Empfehlungen für Verbesserungen aufgezeigt. Positiv hervorgehoben wurden unter anderem das umfangreiche Rechts- und Bescheidregister und die übersichtlichen Umweltsteckbriefe für unsere Standorte. Im Audit angeregt wurde, künftig auch das von der BKS Bank betriebene Restaurant Oscar und die nicht für den Bankbetrieb genutzten Immobilien in das Umweltmanagement mit einzubeziehen.

Green Brand

Die BKS Bank wurde 2020 erstmals für den Zertifizierungsprozess zur Green Brand nominiert. Green Brand ist eine EU-Gewährleistungsmarke, die nur besonders ökologisch nachhaltige Unternehmen tragen dürfen. Die Bewertung unseres Hauses erfolgte in der Kategorie „Dienstleister“. Um den Validierungsprozess positiv abzuschließen, muss ein Unternehmen 51% der möglichen Punkte erreichen. Wir sind stolz darauf, einen Punkteschnitt von 78% erreicht zu haben und damit auch den durchschnittlich von Dienstleistungsbetrieben erreichten Wert von 72% übertroffen zu haben.

Carbon Footprint deutlich gesenkt

Die BKS Bank ermittelt seit 2012 ihren Carbon Footprint. Dieser betrug bei der Erstberechnung 2.393 t CO₂-Äquivalente und konnte seither kontinuierlich gesenkt werden, so auch im Berichtsjahr auf 865 t CO₂-Äquivalente. Dieser Wert ist allerdings nur bedingt mit dem Vorjahr vergleichbar.

Durch die Corona-Pandemie waren viele Mitarbeiter über längere Zeit im Home-

office und es fanden auch deutlich weniger Dienstreisen statt als in normalen Geschäftsjahren.

Auch beim Gesamtenergieverbrauch können wir im Berichtsjahr über eine Reduktion von 7,59 GWh auf 7,18 GWh berichten, davon stammen 65% aus erneuerbaren Energiequellen.

Dekarbonisierung

Ein wichtiger Schritt auf dem Weg in Richtung Klimaneutralität ist die Dekarbonisierung. In der BKS Bank sehen wir dafür Potential im Bau, in der Mobilität und in unserem Kerngeschäft. Wir freuen uns, dass wir im Berichtsjahr die Anzahl von Ölheizungen weiter reduzieren konnten. Von 70 im Eigentum der BKS Bank stehenden Immobilien werden nur noch drei mit Öl beheizt. 2021 werden wir zwei weitere Ölheizungen durch umweltfreundlichere Heizsysteme ersetzen, 2022 wird die letzte Ölheizung ausgetauscht werden. Weitere Informationen zu umweltfreundlichen Bauprojekten der BKS Bank, wie das

BKS-Holzquartier, finden Sie im Nachhaltigkeitsbericht ab Seite 96.

2020 wurde die Anzahl der Fahrzeuge in unserem Fuhrpark erneut um drei gesenkt. Unter den 68 Dienstfahrzeugen befinden sich 10 Hybrid- bzw. E-Fahrzeuge. Möglich machte dies unter anderem die deutlich gestiegene Zahl von Videokonferenzen. Im Berichtsjahr fanden über 6.400 Online-Meetings statt – ein absoluter Rekordwert.

Nachhaltigste Bank Österreichs

Das Magazin „Der Börsianer“ hat uns Ende 2020 zum zweiten Mal in Folge als „Nachhaltigste Bank“ Österreichs ausgezeichnet. Der Börsianer begründete seine Entscheidung damit, dass wir unser Angebot an nachhaltigen Produkten stetig erweitern, zuletzt mit dem Natur & Zukunft-Konto. Darüber hinaus wurde auch unsere nachhaltig ausgerichtete Emissionspolitik mit der Begebung von Green und Social Bonds anerkannt.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Strategisches CSR-Ziel	Indikator*	Ausgangswert 31.12.2019	Stand 31.12.2020
Wir sind die nachhaltigste Bank Österreichs	Best of Class in Sachen Nachhaltigkeit:		
	ISS ESG-Prime	✓	✓
	VÖNIX-Indexmember	✓	✓
	EMAS-zertifiziert	✓	✓
	Green Brand	✓	✓
Wir nutzen digitale Lösungen für einen nachhaltigen Geschäfts- und Arbeitsalltag	Einsparung von 600 Tsd. km pro Jahr an Dienstreisen durch Videokonferenzen	363 Tsd.	203 Tsd.**
Unsere Mitarbeiter sind Multiplikatoren für Nachhaltigkeit und gesellschaftliche Verantwortung	Mindestens 10 % aller Mitarbeiter beteiligen sich pro Jahr an einem Corporate Volunteering	10,4 %	3,9 %

* Der Indikator bezieht sich jeweils auf 2025. Wenn ein jährlich zu erreichendes Ziel angestrebt wird, wird dieses beim Indikator gesondert angemerkt.

** Bislang erfassten wir ausschließlich in unseren Videokonferenzräumen abgehaltene Online-Meetings. Seit 2020 können wir auch die Zahl der mit Go-to-Meeting durchgeführten Besprechungen erfassen. Allerdings ist es uns derzeit noch nicht möglich, für Go-to-Meetings die Kilometerersparnis auszurechnen. Im Berichtsjahr waren viele Mitarbeiter im Homeoffice, so dass nur wenige Videokonferenzen in den Videokonferenzräumen stattfanden. Dadurch ist auch die im Nachhaltigkeitsbericht auf Seite 98 berichtete Rekordzahl von 6.446 Videokonferenzen kein Widerspruch zur gesunkenen Zahl der eingesparten Kilometer.

Strategisches CSR-Ziel	Indikator*	Ausgangswert 31.12.2019	Stand 31.12.2020
Wir wertschätzen unsere Mitarbeiter und sind stolz auf diese	Mitarbeiterbefragung: Gesamtzufriedenheit liegt mindestens bei 1,9	2,0 (letzte Befragung 2017)	2,0 (letzte Befragung 2017)
	Der Anteil von Frauen in Führungspositionen steigt auf 35 %	31,6 %	33,2 %
	Mindestens 25 % der Mitarbeiter nehmen pro Jahr am Programm der betrieblichen Gesundheitsförderung teil	27,7 %	16,2 %
	Der Gender-Pay-Gap wurde auf 12 % reduziert	16,5 %	16,4 %
Nachhaltigkeit verstehen wir als Innovationstreiber für nachhaltige Bankprodukte	Der Anteil des nachhaltigen Geschäftsvolumens an unserer Bilanzsumme beträgt 15 %	4,5 %	5,9 %
	Das Neuvolumen nachhaltiger Finanzierungen beträgt pro Jahr 200 Mio. EUR	131,5 Mio. EUR	116,8 Mio. EUR
	Der Anteil an ESG-Investmentbausteinen in der Vermögensverwaltung (Portfolio-Strategie und individuelle Vermögensverwaltung) erhöht sich auf 30 %	16,5 %	18,2 %
Mit exzellenter Beratung begeistern wir unsere Kunden	EFQM – Recognized for Excellence 7 Star**	EFQM – Recognized for Excellence 5 Star	EFQM – Recognized for Excellence 5 Star
	Die Gesamtzufriedenheitsnote in unserer Kundenbefragung liegt bei 1,5	1,5	1,5
Wir streben Klimaneutralität an	Reduktion des Carbon Footprint je Mitarbeiter auf 0,85 t CO ₂ -Äquivalente	1,0 t CO ₂ -Äquivalente	0,90 t CO ₂ -Äquivalente
	Der Gesamtenergieverbrauch sinkt bis 2025 auf 7,2 GWh	7,59 GWh	7,18 GWh
Wir entwickeln unsere Immobilien zu Green Buildings	Mindestens fünf bauliche Maßnahmen in Richtung Green Building pro Jahr	✓	✓
Wir engagieren uns in Netzwerken der Verantwortung	UN Global Compact	✓	✓
	respACT – austrian business council for sustainable development	✓	✓
	Verantwortung zeigen!	✓	✓
	WWF CLIMATE GROUP	✓	✓
Wir tragen dazu bei, die Chancengleichheit in der Gesellschaft zu erhöhen	Mindestens fünf Financial Literacy-Maßnahmen jährlich	✓	✓

* Der Indikator bezieht sich jeweils auf 2025. Wenn ein jährlich zu erreichendes Ziel angestrebt wird, wird dieses beim Indikator gesondert angemerkt.

** Das EFQM-Bewertungssystem wurde ab dem Jahr 2020 neu definiert und um weitere Exzellenzstufen ergänzt, die Bewertung der BKS Bank erfolgte noch nach dem vorher gültigen Modell.

Ausblick

Konjunkturerholung in Sicht

Mit dem Beginn der Impfungen gegen COVID-19 steigen die Hoffnungen auf eine weitgehende Rückkehr zur Normalität. Allerdings wird die Durchimpfung der weltweiten Bevölkerung mehr Zeit benötigen als ursprünglich erwartet. Die Pandemie wird uns somit noch einige Zeit begleiten. Nichtsdestotrotz haben sich die weltweiten Konjunkturaussichten deutlich verbessert.

In seiner jüngsten Veröffentlichung ging der Internationale Währungsfonds (IWF) im Jahr 2021 von einem weltweiten Wirtschaftswachstum von 5,5% aus. Während die Wachstumsprognosen für die USA, Japan und einige Schwellenländer positiver ausfielen, wurde die Wachstumsprognose für den Euroraum von vormals 5,2% auf 4,2% gesenkt. Als Grund nannte man die Abschwächung der Wirtschaftslage Ende 2020 aufgrund der unterschiedlichen Lockdown-Maßnahmen in einzelnen Ländern der Eurozone.

Der zu erwartende globale Konjunkturaufschwung wird aber nicht ohne Hindernisse vonstattengehen. Ein erneuter Anstieg der COVID-19-Fallzahlen im Frühjahr könnte das Wachstum in den großen Volkswirtschaften erneut bremsen. Der IWF appellierte an die Regierungen und Zentralbanken, in ihren Bemühungen zur Stabilisierung der wirtschaftlichen Lage nicht verfrüht nachzulassen.

Die Inflation könnte in den kommenden Jahren vor einem Comeback stehen. Ähnlich wie nach der Finanzkrise 2009 ist davon auszugehen, dass die deutlich höhere Geldmenge mittelfristig zu einer höheren Inflation führen könnte. Allerdings ist eine grundsätzliche und dauerhafte Veränderung nicht zu erwarten. Die Angst vor einer Hyperinflation ist unbegründet.

Schwierig bleibt die Lage am Arbeitsmarkt. Die Reduktion der Arbeitslosenzahlen gilt als größte Herausforderung für die Regierungen rund um den Globus.

Erst mit einer zunehmenden Erholung der einzelnen Wirtschaftsräume ist mit einem nachhaltigen Rückgang der hohen Arbeitslosenquoten zu rechnen.

Aktienmärkte bleiben weiterhin attraktiv

Da Geldmarktveranlagungen keinen bzw. sogar nur einen negativen Ertrag abwerfen, sind und bleiben sie auch im Jahr 2021 unattraktiv. Positiv hingegen stehen die Vorzeichen für Aktieninvestments. Gestützt wird diese Annahme von einer weiterhin lockeren Politik der großen Notenbanken sowie der Alternativlosigkeit konservativer Anlageklassen. Mit Gewinnmitnahmen sowie Marktkorrekturen ist allerdings immer wieder zu rechnen. Investments in Anleihen sind derzeit vergleichsweise teuer. Dies spiegelt sich in negativen Renditen von Staats- und teilweise auch von Unternehmensanleihen mit guter Bonität wider.

BKS Bank für kommende Herausforderungen gut gerüstet

Wir sind uns bewusst, dass die kommenden Monate nicht leicht werden. Zu den bekannten Herausforderungen wie Niedrigzinsniveau, Kostendruck oder starker Wettbewerb kommen nun auch die Sorgen um künftige Kreditausfälle hinzu. Auch wenn es viele staatliche Unterstützungsmaßnahmen und Hilfspakete für die angeschlagene Wirtschaft gibt, wird es mit hoher Sicherheit zu einer Insolvenzwelle bei Unternehmen und zu Einkommensverlusten durch die hohe Arbeitslosigkeit kommen. Da wir in der Vergangenheit viele Maßnahmen zur Verbesserung der Kreditqualität gesetzt haben und über ein breit gestreutes Kreditportfolio verfügen, rechnen wir zwar mit einem deutlichen Anstieg der Risikokosten, jedoch in einem gut bewältigbaren Ausmaß.

Damit die Ergebnisentwicklung trotz steigender Risikokosten stabil bleibt, gilt es,

in den beiden wichtigen Ertragskomponenten – Zinsüberschuss und Provisionsgeschäft – weiterhin solide zu wachsen.

Das Zinsgeschäft ist durch die anhaltend niedrigen Zinsen schon seit mehreren Jahren belastet. Mit einer markanten Trendwende in der Zinspolitik kann aufgrund der gegenwärtigen Wirtschaftssituation nicht gerechnet werden. Vielmehr wird von den Notenbanken signalisiert, dass sie an ihrer Niedrigzinspolitik festhalten werden. In unseren Planrechnungen für 2021 gehen wir daher davon aus, dass wir ein ähnliches Zinsergebnis wie 2020 erzielen werden können.

Das größte Wachstumspotential sehen wir im Dienstleistungsgeschäft. Die Stärkung dieses vielfältigen Betätigungsfeldes liegt uns schon länger am Herzen. In den vergangenen Jahren konnten wir in diesem Bereich sehr große Erfolge verbuchen. Beispielsweise sind wir durch eine kluge Akquisitionspolitik in Slowenien zum größten Wertpapierdienstleister aufgestiegen.

Auch der Zahlungsverkehr – mit Ausnahme von 2020 – hat sich zu einem verlässlichen und stabilen Ergebnisbringer entwickelt. Wir haben Jahr für Jahr Ertragszuwächse in beiden Kundensegmenten erzielen können. An diese Erfolge wollen wir 2021 anknüpfen. Wir werden unsere Vertriebsaktivitäten verstärken und den Einsatz unserer Sales Experten erhöhen, um neue Kunden von unserem Know-how und unserem umfangreichen Produktangebot zu überzeugen.

Für 2021 haben wir als generellen Arbeitsschwerpunkt die Akquisition neuer Kunden ausgerufen. Sowohl im stationären Vertrieb als auch auf unseren digitalen Kanälen wollen wir kräftig wachsen. Mit BKS Bank Connect sprechen wir insbesondere digital affine Privatkunden an.

In den Wachstumsmärkten Wien-Niederösterreich-Burgenland sowie auf unseren Auslandsmärkten wollen wir unsere

Marktanteile durch Cross- und Up-Selling-Maßnahmen weiter stärken und neue Kunden gewinnen.

Digitalisierung bleibt im Fokus der Geschäftsstrategie

Wir werden auch weiterhin konsequent an der Umsetzung unserer Strategie arbeiten, mit dem Ziel, Wachstum zu generieren. Einen wichtigen strategischen Fokus, der uns auch in Zukunft begleiten wird, bildet die digitale Transformation. Dabei fokussieren wir uns nicht nur auf den Launch neuer digitaler Produkte und Services auf unseren digitalen Kanälen, sondern vielmehr auf die digitale Transformation des gesamten Unternehmens, vor allem auch in den internen Prozessen. Für unsere Privatkunden bieten wir bereits sämtliche Bankprodukte online an. In den nächsten Monaten werden wir das digitale Angebot für unsere Firmenkunden massiv erweitern. Dazu zählen beispielsweise der digitale Onboardingprozess, und eng damit verbunden, die digitale Eröffnung von Geschäftskonten. Weiters wollen wir den Kreditprozess digitalisieren und wie für das KFZ-Leasing auch einen digitalen End-to-End-Prozess für den Abschluss von Mobilienleasinggeschäften schaffen.

Die planmäßige Umsetzung unserer Strategieziele kann durch die Pandemie, mit den damit verbundenen wirtschaftlichen Folgen, durch aufsichtsrechtliche oder konkurrenzbedingte Änderungen beeinträchtigt werden.

Insgesamt auf stabilem Kurs

Die Geschäftsentwicklung in den ersten Wochen des neuen Geschäftsjahres verlief ähnlich wie im Vorjahr. Das Kreditwachstum war weiter von den Investitionsfördermaßnahmen getrieben, die Kreditrisiken blieben überschaubar. Der Geschäftsalltag war kaum von COVID-19 beeinflusst und Erkrankungen blieben Einzelfälle.

Wir bieten unseren Mitarbeitern und deren Angehörigen kostenlose Testmöglichkeiten in unserer Unternehmenszentrale an, die auch in das offizielle Meldesystem des Bundesministeriums für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz eingemeldet werden. Die Testergebnisse gelten somit als offizielle "Freitest-Ergebnisse". Insgesamt bleiben wir daher trotz Pandemie zuversichtlich, dass wir unsere angestrebten Wachstumsziele für 2021 erreichen werden.

Rechtliche Auseinandersetzungen werden uns auch 2021 begleiten

Wir gehen davon aus, dass uns die Verfahren, die die Minderheitsaktionärinnen UniCredit Bank Austria AG und CABO Beteiligungsgesellschaft m.b.H. gegen die BKS Bank führen, auch im Jahr 2021 beschäftigen werden. Zuletzt hat die BKS Bank das Sonderprüfungsverfahren vor dem OGH rechtskräftig gewonnen. Dies bestärkt uns in unserer Sichtweise, dass die BKS Bank sich stets rechtskonform verhalten hat und die von den genannten Minderheitsaktionärinnen erhobenen Vorwürfe haltlos sind.

Klagenfurt am Wörthersee, 08. März 2021



Mag. Dr. Herta Stockbauer
Vorstandsvorsitzende



Mag. Dieter Kraßnitzer, CIA
Mitglied des Vorstandes



Mag. Alexander Novak
Mitglied des Vorstandes

